



GEMEINDEBRIEF  
März bis Mai 2025

# Ev. Kirchen- gemeinde **VLO****HO**

## **NEUE GEMEINDE**

Wer leitet sie?  
Wann und wo feiern  
wir Gottesdienste?

## **ST. STEPHAN**

Die zentrale Kirche,  
wie Sie sie noch  
nie gesehen haben

## **KONFIRMATIONEN**

70 Mädchen und Jungen  
blicken auf gemeinsame  
Konfi-Zeit zurück

## **ABENDMAHL**

Warum die  
Kinder bei uns  
mitfeiern dürfen

## **OSTERN**

Festliche Gottesdienste,  
geselliges Frühstück  
und eine Wanderung





| Konfi-Zeit

## Gute Erfahrungen

**Mit den Konfirmationen geht die erste gemeinsame Vlothoer Konfi-Zeit zu Ende. Ein Jahr lang hatten 70 Mädchen und Jungen neue Erfahrungen gesammelt. Dazu gehörte auch gemeinsames Kochen mit der Groß-Pfanne. Seite 24**

| Villa Kunterbunt

## Leiterin wechselt

**Kirsten Rinne ist seit vielen Jahren die Leiterin der Evangelischen Kindertageseinrichtung und des Familienzentrums „Villa Kunterbunt“ in Vlotho-Exter. Im März wird sie in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet**

Ihre Nachfolgerin ist den Kindern und Eltern schon seit langem sehr gut bekannt. Seite 32

| Schwerpunktthema

## Zum 1. Januar haben sich die sechs Evangelischen Gemeinden Vlothos vereint. Was ändert sich?

Wir informieren Sie unter anderem über das neue Leitungsgremium (Seite 9), das aktuelle Gottesdienstmodell (Seite 39) und lüften das Geheimnis, wie das Siegel der Evangelischen Kirchengemeinde Vlotho aussieht (Seite 16). Wo treffen sich zukünftig die verschiedenen Gemeindegruppen? Wir berichten über den aktuellen Stand (Seite 46).



| Kirchenbücher

## Vom Tresor auf die Festplatte

**Jahrzehntelang schlummerten die alten Kirchenbücher in den Tresoren der Gemeindehäuser. Jetzt sind sie digitalisiert worden. Seite 51**



| St. Stephan

## So haben Sie diese Kirche noch nie gesehen

Unsere neue Evangelische Kirchengemeinde Vlotho hat mit St. Stephan sein Zentrum in der Innenstadt. Das historische Gotteshaus ist reich an Kunstschätzen und an Besonderheiten. Wir laden Sie dazu ein, diese Kirche näher kennenzulernen.

Das Foto auf der Titelseite von Dr. Claus Sassenberg zeigt das Innere dieser Kirche aus dem Blickwinkel eines Kirchenmusikers. Seite 18

## | Aus dem Inhalt 1|2025

<b>Andacht</b> .....	5
Geistliches Wort zu Ostern	
<b>Aus sechs wird eins</b> .....	6
Neue Evangelische Kirchengemeinde startet mit einem Festgottesdienst	
<b>Das neue Leitungsgremium</b> .....	9
So arbeitet der Bevollmächtigtenausschuss	
<b>Feierliche Verabschiedungen</b> .....	10
Gemeinden danken ihren Presbyterinnen und Presbytern für großes Engagement	
<b>Gemeinsam besser</b> .....	12
Der Gemeindebeirat nimmt Gestalt an	
<b>Kirchenmusik im Frühjahr</b> .....	14
Musik zur Marktzeit und Weinvesper	
<b>Taufen für alle</b> .....	17
Diese Termine bieten sich an	
<b>Zeugnisse des Glaubens</b> .....	18
Auf Entdeckungsreise in der zentralen Kirche der Ev. Gemeinde Vlotho	
<b>Konfirmationen</b> .....	24
Gute Erfahrungen gesammelt	
<b>Abendmahl</b> .....	28
Warum die Kinder bei uns mitfeiern dürfen	
<b>Neues Modell wird erprobt</b> .....	37
So feiern wir jetzt unsere Gottesdienste	
<b>Gottesdienste</b> .....	38
Alle Termine im Überblick	
<b>So feiern wir Ostern</b> .....	42
Vom Tischabendmahl bis Spaziergang ist für jeden was dabei	
<b>Schatz für Familienforscher</b> .....	51
Alte Kirchenbücher sind digitalisiert	
<b>Letzter Singegottesdienst</b> .....	60
Peter Ausländer freut sich über gute Resonanz	
<b>Sondersynode</b> .....	64
Verwaltungen der vier Kirchenkreise wachsen zusammen	

# Die neue Gemeinde soll eine starke Gemeinschaft sein

**Die Vereinigung ist vollzogen, jetzt muss sie gestaltet werden**

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr bringt oft Veränderungen mit sich – und in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Vlotho ist dies ganz besonders zu spüren. Zum 1. Januar haben wir einen bedeutenden Schritt vollzogen: Die sechs ehemals eigenständigen Gemeinden sind zu einer großen, starken Gemeinschaft zusammengewachsen. Ein langer und intensiver Planungsprozess liegt hinter uns. Nun gehen wir als eine Gemeinde in die Zukunft, die wir gemeinsam mit Ihnen gestalten möchten.

Mit dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefs feiern wir ein kleines Jubiläum. Seit einem Jahr begleitet uns dieses gemeinsame Format, das über das Leben in unserer Gemeinde berichtet, Impulse setzt und Einblicke in das vielfältige kirchliche Miteinander gibt. Nun erscheint der Gemeindebrief in einem frischen Design und mit dem neuen Logo unserer Gemeinde. Wie gefällt Ihnen die Neugestaltung? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen!

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf dem Weg, den wir mit der Gemeindevereinigung eingeschlagen haben. Die Verabschiedungen der bisherigen Presbyterien waren bewegende Momente, die das Ende einer Ära und gleichzeitig den Beginn einer neuen Zusammenarbeit markieren. Nun über-

nimmt der Bevollmächtigtenausschuss die Leitung der Gemeinde, unterstützt wird er vom Gemeindebeirat. In diesem Heft informieren wir über die neuen Gremien, die mit Engagement und Weitblick an der Zukunft unserer Gemeinde arbeiten.

Ein weiteres Highlight ist die Titelgeschichte: Die St. Stephans-Kirche steht als zentrale Kirche unserer Gemeinde besonders im Fokus. Mit ihrer langen Geschichte und ihren wertvollen Kunstschätzen ist sie nicht nur ein spiritueller Ort, sondern auch eine kulturhistorische Besonderheit. Dank der wunderbaren Fotografien von Dr. Claus Sassenberg erhalten Sie einen einzigartigen Einblick in die Schönheit und Bedeutung dieses Gotteshauses.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen dieser Ausgabe neue Perspektiven gewinnen, sich informiert fühlen und inspiriert werden. Unsere Gemeinde lebt vom Mitmachen und Mitgestalten – wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv einzubringen und gemeinsam mit uns diesen neuen Weg zu gehen.

Herzliche Grüße  
Geeske Brinkmann und Jürgen Gebhard  
im Namen des Redaktionsteams

**Ein wichtiger Hinweis:  
Wenn Sie Berichte oder Ankündigungen zu besonderen Veranstaltungen Ihrer Gruppen und zu kirchenmusikalischen Ereignissen oder Leserbriefe veröffentlichen möchten, senden Sie diese bitte direkt per E-Mail an [gemeindebrief-vlotho@ekvw.de](mailto:gemeindebrief-vlotho@ekvw.de)**



# Bunte Fliesen oder doch lieber Ostereier?

Geistliches Wort zu Ostern von Geeske Brinkmann

Es ist schon viele Jahre her, da verbrachte ich ein Freiwilligenjahr in einer Gemeinschaft mit Menschen mit einer geistigen Behinderung. Das Highlight des Jahres: der lange geplante Sommerurlaub im Aostatal. Ein idyllisch gelegenes Ferienhaus in etwa 2000 Meter Höhe sollte unser Verbleib für zehn fantastische Tage sein. Wir gingen mit dem Sonnenaufgang los zum Wandern, feierten Open Air Andachten und badeten in frischen Bergseen. Wir buken Kuchen und kochten, und gingen natürlich auch lecker Eis essen.



Das Haus war schon etwas älter, doch das störte keinen. Eines Morgens jedoch, kurz vor Abreise, waren wir dabei aufzuräumen, als plötzlich ein Knacken zu hören war, das immer lauter wurde. Wir waren beunruhigt: Was war das?

Und plötzlich sah einer der Bewohner, wie ein Riss am Ende des Raumes begann sich auszubreiten. Panik brach aus. Was geschah? Einige waren so in Angst, dass sie sich kaum beruhigen ließen. Doch dann beruhigte sich alles. Das Geräusch war verklungen. Alles war wie vorher. Nur: Ein Riss zog sich quer durch den ganzen Raum. Die Fliesen waren entlang der Diagonale gebrochen. Das ließ sich nicht reparieren.

Endlich fiel die Spannung ab, wir konnten wieder lachen. Uns kam die Idee:

Die beste Erinnerung an diesen Urlaub ist eine gebrochene Fliese. Wir gestalteten sie anschließend gemeinsam. Jeder eine eigene Fliese. Bunt wie das Leben wurden sie, unsere Fliesen. Aus etwas, das kaputt ging, wurde etwas wunderschönes, Neues.

Ich habe sie immer noch zuhause, meine Fliese. Sie erinnert mich an unvergessliche Erlebnisse mit besonderen Menschen. Und sie erinnert mich an Ostern.

Liebe Lesende: Wir feiern Ostern. Ostern, das erste Mal in der neuen Kirchengemeinde. Anders.

Manches fehlt. Fällt weg. Vertrautes.

Doch: An Ostern feiern wir, dass Gott stärker ist als der Tod. Wir versammeln uns, um Gottes großartiges Versprechen, den Abbrüchen und Enden in unseren Leben etwas anderes entgegenzusetzen: Leben und Ewigkeit. Manchmal sehen wir den Riss. Den Bruch. Das Verletzliche und das, was zu Ende geht. Doch Ostern ist diese Hoffnung: Dass im Zerbrochenen Neues wachsen kann. Dafür steht unser Gott, der am Kreuz die menschliche Verletzlichkeit auf sich nahm und neues Leben schuf.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Osterfest, an dem unsere Hoffnung spürbar wird - und das auch ganz ohne zerbrochene Fliesen!

Ihre Geeske Brinkmann



*Superintendentin Dorothea Goudefroy dankt in ihrem Grußwort allen Gemeindegliedern.*

*Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho*



## Sechs Gemeinden sind jetzt eine

### Festgottesdienst zum Beginn der neuen Evangelischen Kirchengemeinde

**Mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Stephan ist die Vereinigung der Vlothoer evangelischen Kirchengemeinden zu einer einzigen Gemeinde abgeschlossen. Zu diesem historischen Schritt gab es viel zu feiern, Geschenke zu übergeben und einen kleinen Rekord zu erleben: Noch nie haben sich so viele Kirchengemeinden entschlossen, die Zukunft gemeinsam anzugehen.**

„Gemeinschaft kann, darf und soll auch vielfältig sein“: So erklärte Pfarrerin Geeske Brinkmann den Anwesenden den ungewöhnlichen Gottesdienst, musikalisch begleitet vom Valdorfer Posaunenchor unter der Leitung von Thomas Meierheirich und Kantorin Līga Auguste-Meier.

Denn Vlotho hat nun eine unierte Kirchengemeinde, in der lutherische und reformierte Traditionen zusammenkommen. Und so wurde auch aus dem reformierten Heidelberger Katechismus gelesen, bevor Superintendentin Dorothea Goudefroy nach ihrer Predigt die neue Gemeindeführung in ihr Amt einführen konnte.

### Vlotho geht einen Schritt weiter als andere Gemeinden

In Zeiten von sinkenden Gemeindegliederzahlen und Nachwuchsmangel rücken in allen Konfessionen die Gemeinden enger zusammen. Es wird regionaler gearbeitet. Es entstehen Verbundkirchengemeinden oder gemeinsame Pfarreien.



Doch Vlotho geht einen Schritt weiter und macht aus gleich sechs Gemeinden eine einzige – ein Rekord für Westfalen, wenn nicht die gesamte EKD.

Die Entstehung der vereinigten Gemeinde steht am Ende eines langen Prozesses für die sechs Vorgänger. Eigentlich waren es sogar sieben: Erst 2019 hatten sich Exter und Bonneberg zusammengeschlossen. 2021 folgte dann die Entscheidung für noch engere Zusammenarbeit: Seit zwei Jahren arbeiten die Vlothoer Gemeinden schon in einer pfarramtlichen Verbindung zusammen und organisieren den Konfirmandenunterricht und vieles mehr gemeinsam. Es war der letzte Schritt zur jetzt vollendeten Vereinigung.

### Geschenke aus den Gemeinden mitgebracht

Zum Festgottesdienst hatten die Vertreter der einzelnen Bezirke besondere Geschenke nach St. Stephan, in die neue Mitte der Gemeinde, mitgebracht. Einen Einblick in die wechselvolle Geschichte

der Vlothoer Gemeinden gab Stephan Gimbel mit seinem Mitbringsel aus Uffeln: Noch vor wenigen Jahrzehnten musste man von dort zum Gottesdienst hoch nach Holtrup. Bald gab es Gottesdienste in der städtischen Friedhofskapelle, die dann zur Friedenskirche wurde. Uffeln wurde eigenständige Gemeinde in Vlotho. Später ging es, nach einem Zwischenstopp im

*Es geht nicht um Beton und Steine, sondern um das Selbstverständnis der neuen Gemeinde. Es geht darum, was es heißt, Kirche zu sein, und um den Grund des christlichen Glaubens.*

liebevoll „Ladenkirche“ genannten Provisorium, ins Gemeindezentrum Zachäus. Und jetzt wandert das von Stephan Gimbel mitgebrachte Kreuz weiter in die neue Vlothoer Gesamtgemeinde.

Die Presbyterien der Vlothoer Gemeinden hatten viel Vorarbeit geleistet, um der neuen Gemeindeleitung einen fliegenden



Auch Jeffrey Stein, Stephan Gimbel, Henrik Lechtermann und Jürgen Branning bringen Mitbringsel voller Geschichte.

Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Start zu ermöglichen. Mit dem kontrovers diskutierten und denkbar knappen Entscheid für eine neue Mitte in der Stadt, rund um St. Stephan, ist einer der wichtigsten Punkte entschieden. Für ihre Leistung, den Prozess bis hierher koordiniert zu haben, wurde die dreiköpfige Steuerungsgruppe aus Stephan Gimbel, Claudia Strong und Friedhelm Jostmeier von Pfarrer Christoph Beyer mit dem spontan gewidmeten Ehrenzeichen der Gemeinde, dem „Goldenen Steuerrad am Bande“, ausgezeichnet.

### Verantwortung an Bevollmächtigte übergeben

Die Steuerungsgruppe und die ehemaligen Presbyterien haben ihre Verantwortung nun dem neuen, aus den Bezirken der neuen Gemeinde gebildeten Bevollmächtigtenausschuss übergeben. Dessen 16 Mitglieder werden unter der Leitung von Pfarrer Christoph Beyer beziehungs-

weise ab Sommer 2026 unter der Leitung von Pfarrerin Renate Wefers die weitere Gemeindeentwicklung koordinieren. Mit dem Abschied von den Gebäuden auf dem Bonneberg und in Wehrendorf stehen schon bald die ersten großen Schritte an. „Wenn wir als Kirche Zukunft haben wollen, müssen wir Ressourcen bündeln“: so hatte Superintendentin Goudefroy schon die Beweggründe für die damalige pfarramtliche Verbindung erklärt. Und dies gilt es nun in der Praxis umzusetzen.

Aber nicht um Beton und Steine, sondern um das Selbstverständnis der neuen Gemeinde gehe es dabei. Es gehe darum, was es heißt, Kirche zu sein, und um den Grund des christlichen Glaubens. Dies betonten Pfarrerin Brinkmann und Superintendentin Goudefroy im Festgottesdienst.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho



Ausgezeichnet von Christoph Beyer (3. von links) mit dem „Goldenen Steuerrad am Bande“: Stephan Gimbel, Claudia Strong und Friedhelm Jostmeier.

Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho



# Die neue Leitung der neuen Gemeinde

## Der Bevollmächtigtenausschuss: Personen und Aufgaben

Zwei Tage nach dem festlichen Gottesdienst am 5. Januar hat die Leitung der neuen Gemeinde ihre Arbeit aufgenommen. Geleitet wird die Gemeinde bis zur nächsten Wahl zum Presbyterium durch einen „Bevollmächtigten-Ausschuss“, der von der Superintendentin berufen worden ist. Dafür wurden zwölf Frauen und Männer gefunden, die bereit sind, die Entscheidungen in der neuen Gemeinde zu treffen.

Geleitet wird die Gemeinde von Jürgen Branning, Anke Diestelhorst, Stephan Gimbel, Christine Höke, Ursula Hüttl, Henrik Lechtermann, Gudrun Maydorn-Scherfeld, Dirk Niedernolte, Andrea Niemann, Jeffrey Stein, Claudia Strong und Anke Wittemeier.

Dazu kommen Pfarrer Christoph Beyer und die Pfarrerinnen Geeske Brinkmann und Renate Wefers und Gemeindepädagogin Katharina Theine.

Den Vorsitz hat Christoph Beyer bis zum Sommer 2026, danach übernimmt Renate

Wefers diese Aufgabe bis zur nächsten Wahl zum Presbyterium im Frühjahr 2028.

Neu gebildet wurde ein Geschäftsführender Ausschuss (GA), der zwischen den Sitzungen tagt, kleine Entscheidungen trifft und die Sitzungen vorbereitet. Er besteht aus Christoph Beyer, Stephan Gimbel und Claudia Strong.

Kirchmeisterin für Bauen ist Claudia Strong, auf die Finanzen achtet Gudrun Maydorn-Scherfeld als Finanzkirchmeisterin. Unterstützt werden beide durch einen Ausschuss Bauen und einen Ausschuss Finanzen. Diese Ausschüsse werden in den kommenden Jahren viele Entscheidungen vorbereiten müssen.

Außerdem wird ein Gemeindebeirat gebildet, in dem die praktische Arbeit der Gemeinde besprochen werden soll. Auch hier haben sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Gemeinde gefunden, die bald ihre Arbeit aufnehmen werden.

Christoph Beyer

### Monatsspruch März 2025

**Wenn bei dir ein Fremder  
in eurem Land lebt,  
sollt ihr ihn  
nicht unterdrücken.**

Levitikus 19,33





# Dank für verantwortungsvolle Arbeit

## Die ehemaligen Gemeinden verabschieden ihre Presbyterien

Neben den fröhlichen Gottesdiensten in der Weihnachtszeit haben wir die Frauen und Männer aus den Presbyterien der alten Gemeinden verabschiedet. In den Gottesdiensten wurde den Frauen und Männern gedankt, die den Veränderungs-

prozess in Vlotho beraten und entschieden haben. Dabei wurde mit viel Dank daran erinnert, dass sie schmerzhaft Entscheidungen treffen mussten und die Beratungen viel Kraft gekostet haben.

Christoph Beyer



Beim Singegottesdienst am vierten Advent werden in der St. Johannis-Kirche diese Presbyterinnen und Presbyter verabschiedet: Heike Engelking, Nils Lenger, Peter Ottenhausen, Marion Wattenberg.



In Uffeln bedankt sich die Gemeinde im Abendgottesdienst am 29. Dezember bei Christine Böttcher, Anke Diestelhorst, Sylke Ekkert, Stephan Gimbel, Daniel Goll, Nadine Hohmeier, Brigitte Meinhold, Renate Seep und Sandra Sorhage.



Die enge Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Valdorf und Wehrendorf endete mit einer gemeinsamen Verabschiedung. Der Dank geht aus Valdorf an Inge Beerenkämper, Jürgen Branning, Bettina Gebhard, Heidi Henneking und Angelika Strothmann. Für Wehrendorf waren im letzten Jahr Henrik Lechtermann, Rainer Marten, Veronica Ortmeier, Karin Reineke und Helmut Schwartze aktiv.



Am Silvesterabend wurden in der Jubilate-Kirche vom Presbyterium der Kirchengemeinde Exter Bonneberg verabschiedet: Ralf Fabri, Friedhelm Jostmeier, Ruth Linnenbecker, Christine Niedernolte, Andrea Niemann, Uta Peitzmeier und Gerd Schormann.



Am 29. Dezember dankt Pfarrerin Geeske Brinkmann den Presbyterinnen und Presbytern von St. Stephan für ihren Einsatz: Christiane Althof, Lisa Bloos, Ulla Hüttel, Angelika Kippschull, Dirk Niedernolte, Angela Papenhoff, Stefan Stork und Claudia Strong.

Fotos: privat

*Auf Einladung eines Vorbereitungskreises treffen sich etwa 40 Personen im Evangelischen Gemeindezentrum in Uffeln getroffen. An diesem Abend wird die geplante Arbeitsweise und Chancen eines Gemeindebeirats informiert, rechts Friedhelm Jost-meier.*

*Foto: Jürgen Gebhard*



## Gemeinsam sind wir besser

### Der neue Gemeindebeirat unserer Kirchengemeinde nimmt Gestalt an

**Mit der Vereinigung zur Evangelischen Kirchengemeinde Vlotho zum 1. Januar 2025 ist die Verantwortung für das Gemeindeleben auf ein neues Leitungsgremium übergegangen. Der vom Kirchenkreis berufenen Bevollmächtigtenausschuss wird bis zur nächsten regulären Wahl eines Presbyteriums die Verantwortung für alle maßgeblichen Entscheidungen wahrnehmen.**

Wie bereits in einem vorherigen Gemeindebrief berichtet, ist als zusätzliches Gremium ein Gemeindebeirat vorgesehen. Im Gemeindebeirat – so der Grundgedanke – sollen und dürfen sich Gemeindeglieder für ein aktives Gemeindeleben engagieren und damit die Arbeit des Bevollmächtigtenausschusses

beziehungsweise des Presbyteriums unterstützen.

### Vielfältige Unterstützung

Das kann auf vielfältige Weise geschehen. In dem bereits beschlossenen Satzungsentwurf heißt es dazu: „Der Gemeindebeirat wirkt bei der Planung und Koordinierung der Gemeindearbeit, bei der Vorbereitung und Durchführung von Gemeindeveranstaltungen sowie bei der Beratung von Einzelfragen der Gemeindearbeit mit.“ Für das Zusammenwachsen ist die Mitarbeit von Gemeindegliedern aus allen Teilen der Gemeinde entscheidend. Die neue Gemeinde braucht Gesichter und Ansprechpersonen aus allen Generationen, Lebensbereichen sowie



Orts- und Stadtteilen. Der Gemeindebeirat ist deshalb auch ein Angebot zur aktiven Mitwirkung und Beteiligung für alle, die Interesse an einem aktiven Gemeindeleben haben.

Am Dienstag, 19. November 2024, hatten sich auf Einladung eines Vorbereitungskreises rund 40 Personen im Evangelischen Gemeindezentrum in Uffeln getroffen. An diesem Abend wurde bei einem kleinen Imbiss über die geplante Arbeitsweise und Chancen eines Gemeindebeirats informiert. Der Abend war darüber hinaus eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen und Vorschläge einzubringen.

### Zusammenwachsen, aber wie?

In zehn Arbeitsgruppen wurden Vorschläge und Projektideen für das zukünftige Gemeindeleben zusammengetragen. Als ein zentrales Thema kristallisierte sich die Frage „Zusammenwachsen, aber wie?“ heraus. Hierzu wurden die an der Mitarbeit im Gemeindebeirat interessierten Gemeindemitglieder für den 25. Februar eingeladen. Da sich der Kreis der Teilnehmenden aus allen ehemaligen Gemeinden zusammensetzt, konnten die Belange aus den unterschiedlichen Stadtbezirken mit eingebracht werden.

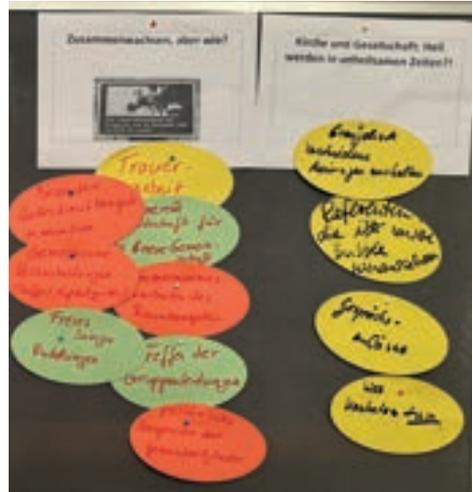
Als ein wichtiges Element auf dem Weg zum Zusammenwachsen wurden Gelegenheiten zum Kennenlernen und Austauschen benannt. Auch die Präsenz vor Ort kann als ein wichtiger Baustein angesehen werden, denn in einer Flächengemeinde wie Vlotho sind das Sichtbarsein und die Möglichkeit, auf kurzen Wegen Angebote zu erreichen, wichtig. In Exter hat sich dazu bereits eine Gruppe „Kirche vor Ort“ gebildet, die ihren Auftrag darin sieht, vor Ort Möglichkeiten zum Engagement zu schaffen und diese mit anderen und neuen Aktivitäten in der Gesamtgemeinde zu verknüpfen.

### Vernetzung auf Stadtebene

Damit dies gelingt, gilt es eine Vernetzung auf Stadtebene zu organisieren. Und hier können die zukünftigen Mitglieder des Gemeindebeirats einen wichtigen Beitrag leisten. Der Bevollmächtigtenausschuss wird in Kürze die Mitglieder berufen, die aus allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft und der Stadtteile stammen sollen. Der Gemeindebeirat wird sich zunächst weiter mit dem Zusammenwachsen beschäftigen und darüber hinaus mit den am 19. November 2024 formulierten Projektideen.

Wie der Gemeindebeirat in Zukunft arbeiten wird, wie die Vernetzung vor Ort und ebenso die enge Abstimmung mit dem Bevollmächtigtenausschuss gelingen kann, das soll in den kommenden Monaten erprobt werden. Die Lust, an der Zukunft der Kirchengemeinde zu arbeiten, die war beim ersten Treffen in Uffeln deutlich zu spüren!

Friedhelm Jostmeier  
(Text: Stand Mitte Februar)



Beim ersten Treffen werden Vorschläge und Projektideen für das zukünftige Gemeindeleben zusammengetragen.

Foto: Jürgen Gebhard



# Barocker Frühling und italienischer Wein

## Kirchenmusikalische Veranstaltungen 2025

Ein abwechslungsreiches kirchenmusika-  
lisches Programm ist auch in diesem  
Frühjahr geplant.

Wir laden herzlich ein zu folgenden  
Konzerten und Veranstaltungen.

### Musik zur Marktzeit in St. Stephan

- **Samstag, 1. März, 10 Uhr**  
Godela Bozzetti, Violine | Friedemann  
Dipper, Klavier
- **Samstag, 5. April, 10 Uhr**  
Ekaterina Panina, Orgel
- **Samstag, 3. Mai, 10 Uhr**  
Dieter Andreas Pabst, Orgel



*Ekaterina Panina*



*Godela Bozzetti und Friedemann Dipper*



*Dieter Andreas Pabst*



## MusikWeinVesper im Mai: Italienischer Frühling

Nach der voll ausgebuchten ersten MusikWeinVesper lädt die Evangelische Kirchengemeinde Vlotho für Samstag, 10. Mai, um 18 Uhr zu der zweiten Veranstaltung in der neuen Reihe ein. An diesem Abend dreht sich alles um Italien und



Frühling. Barocke Virtuosität, moderne Klangfarben und impressionistische Klanglandschaften verschmelzen zu einem einzigartigen Konzerterlebnis. Felizia Bade (Violine)

und Līga Auguste-Meier (Klavier) lassen die Musik lebendig werden – von Vivaldis schwungvollen Melodien bis hin zu Respighis klangmalerischen Werken. Dazu werden Weine aus den jeweiligen Regionen präsentiert, fachkundig begleitet von den Weinexperten Martin Senft und Ulli Meier.

Unter dem Begriff MusikWeinVesper verbergen sich Veranstaltungen, die die schönen Dinge des Lebens miteinander verbinden – Musik, Wein und eine gemeinsame Abendandacht, die Vesper. An jedem der vier Abende erwartet die Besucher Kammermusik, eine Weinverkostung sowie ein inhaltlicher Impuls zum jeweiligen Motto des Abends.

Der Eintritt beträgt 15 Euro. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; daher bitten wir um Reservierung. Anmeldung mit QR-Code oder im Gemeindebüro, 05733/2370.



**Weitere Termine: 23. August – Spanischer Sommer; 11. Oktober – Französischer Herbst, Anmeldung: Gemeindebüro oder QR-Code.**



Felizia Bade



Līga Auguste-Meier

**Save the date:**  
**St. Stephan feiert gleich zwei Jubiläen, St. Stephan wird 700 Jahre alt, die Kantorei St. Stephan 120 Jahre:**  
**Samstag, 14. Juni, 19 Uhr, Jubiläumskonzert der Kantorei St. Stephan mit Musik von Johann Sebastian Bach und Marc-Antoine Charpentier**  
**Sonntag, 15. Juni, 11 Uhr, Festgottesdienst mit Empfang**

# Öffnende Türen als Symbol für unsere Gemeinde

**Das neue Siegel soll mehr als ein „formgebundenes Beweiszeichen im Rechtsverkehr“ sein**

Wenn Sie Ihr Familienbuch aufschlagen, dann sehen Sie auf der Trau- oder den Taufurkunden das Siegel Ihrer Kirchengemeinde. Mit der Gründung der neuen Kirchengemeinde brauchten wir also auch ein neues Siegel.

Aber wozu braucht man eigentlich so ein Siegel? In der Siegelordnung unserer Evangelischen Kirche heißt es dazu, das Siegel sei ein „formgebundenes Beweiszeichen im Rechtsverkehr“. Es dient dazu, Urkunden, Vollmachten oder Auszüge aus den Kirchen- und Protokollbüchern und einige andere wichtige Dokumente der Gemeinde rechtssicher zu beglaubigen.

Berechtigt, ein Siegel zu führen, sind die Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchengemeinde. Und damit man auch immer erkennen kann, wer das Siegel unter ein Dokument gesetzt hat, ist jedes Siegel noch einmal besonders gekennzeichnet. Bei diesen kleinen Kennzeichen, die den einzelnen Pfarrstellen der Gemeinde zugeordnet sind, haben wir uns von dem berühmten Pauluswort 1. Kor 13,13 inspirieren lassen: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe... An Kreuz, Herz und Anker oben in der Mitte können Sie jetzt erkennen, ob Ihre Urkunde von Pfarrer Bever, Pfarrerin Wefers oder Pfarrer/in

Brinkmann gesiegelt wurde.

Das Hauptmotiv unseres neuen Siegels haben wir noch mit den alten Presbyterien der sechs ehemaligen Gemeinden gemeinsam aus mehreren Vorschlägen ausgewählt. Der Bad Oeynhausener Grafiker Dirk Schormann (der auch das neue Design des Gemeindebriefs gestaltet hat) hat es für uns entworfen. Es war uns wichtig, ein ganz neues Motiv auszuwählen, in dem sich alle ehemaligen Gemeinden wiederfinden können.



Auf unserem neuen Siegel sind Türen zu sehen, die sich öffnen. Man schaut hinein in einen Innenraum und kann darin Kerzen erahnen oder einen Altar. Es könnte aber auch der Blick nach draußen, ins Freie dargestellt sein. Wir haben dabei an das Jesuswort gedacht „Ich bin die Tür. Wer zu mir eingeht, der wird selig werden.“ (Johannes

10,9) Wir wollten Neugier wecken auf die neuen Möglichkeiten, die sich durch unseren Zusammenschluss ergeben und hoffen, dass uns das gelungen ist.

Renate Wefers

*Siegel gab es schon in der vorchristlichen Zeit. Im frühen Mittelalter siegelten in Europa weltliche Herrscher und Päpste, um amtlichen Schriftstücken oder Urkunden ein Hoheits- und Echtheitszeugnis zu verleihen. Siegelführende Stellen sind heutzutage vor allem Verwaltungsbehörden oder auch öffentlich-rechtlich organisierte Kirchen. Zu den bekanntesten Siegeln gehört der „Kuckuck“ – das Pfandsiegel des Gerichtsvollziehers.*



Wir laden Sie und Ihre Kinder ein, sich taufen zu lassen.

Foto: Jürgen Gebhard

## Taufen für alle – von Kirche bis Freibad

### Diese Termine bieten wir in der nächsten Zeit an

Liebe Eltern und Familien!

Sie möchten Ihr Kind oder Ihre Kinder taufen lassen? Sie überlegen, sich selbst taufen zu lassen? In diesem Frühjahr sind folgende Termine besonders als Tauftermine geeignet:

**Sonntag, 23. März**, 9.30 Uhr, Valdorfer Kirche

**Sonntag, 30. März 2025** 9.30 Uhr, Autobahnkirche Exter

**Samstag, 12. April**, 11 Uhr (Tauf-Gottesdienst), St. Stephan

**Samstag, 19. April**, 23 Uhr (Gottesdienst zur Osternacht), Valdorfer Kirche

**Sonntag, 20. April**, 6 Uhr (Ostern mit Taufferinnerung), EGZ Uffeln

**Sonntag, 27. April**, um 11 Uhr (Tauferrinerung für Kinder), St. Stephan

**Donnerstag, 29. Mai**, 11 Uhr (Himmelfahrtsgottesdienst), Park an der Wehrendorfer Kirche

**Sonntag, 8. Juni**, 11 Uhr (Open Air Pfingstgottesdienst), Wiese am EGZ Uffeln

**Sonntag, 29. Juni**, Tauffest im Waldfreibad Valdorf (Anmeldung hierfür ist ab sofort per QR-Code auf dieser Seite möglich!)

**Ist noch kein passender Termin dabei? Melden Sie sich im Gemeindebüro oder direkt bei einer der Pfarrpersonen. Gemeinsam finden wir sicher eine gute Lösung!**





Die Kirche St. Stephan besteht aus zwei Kirchenschiffen. Die ursprüngliche Klosterkirche wurde 1325 eingeweiht und um 1430 nach einem Brand wieder aufgebaut. Das rechte Kirchenschiff entstand nach dem Dreißigjährigen Krieg, es wurde 1660 eingeweiht. Es gab damals insgesamt 900 Sitzplätze.

Foto: Dr. Claus Sassenberg

## Jahrhundertealte Zeugnisse des Glaubens

### Auf Entdeckungsreise in der zentralen Kirche der Ev. Gemeinde Vlotho

**Aus sechs Kirchengemeinden ist am 1. Januar eine geworden: Unsere neue Evangelische Kirchengemeinde Vlotho hat – zunächst probeweise für zwei Jahre – ihren zentralen Standort in der Innenstadt und nutzt dazu die Kirche St. Stephan, das Gemeindehaus und als Verwaltungszentrum das alte Pfarrhaus. Wir laden Sie dazu ein, die Kirche St. Stephan besser kennenzulernen!**

Vlotho wurde im Jahr 1185 erstmals urkundlich erwähnt. Die Kirche St. Stephan geht auf das Klosters Segenstal zurück, das im Jahr 1288 auf dem heutigen Kirchplatz verlegt wurde. Gottesdienste für die Gemeinde wurden dort in der Kirche nicht gefeiert. Die Einwohner mussten sehr weit laufen. Die älteste Kirche im Gebiet der heutigen Stadt Vlotho stand in Wehrendorf.

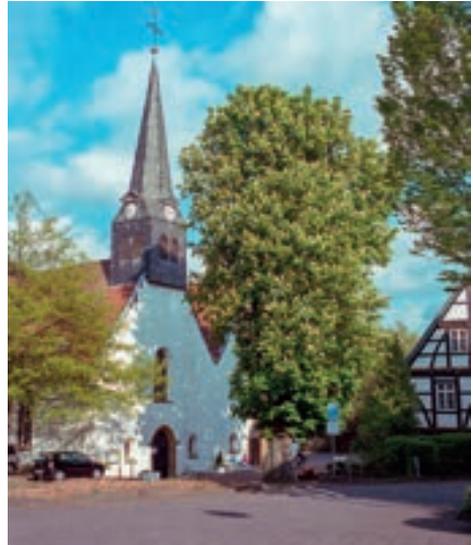


Die Fundamente dieses aus dem 9. oder 10. Jahrhunderts stammenden Bauwerks wurden vor fünf Jahren in einem Garten freigelegt. Die Ursprünge dieser Kirche, die an einer Wegkreuzung stand, liegen im Dunkeln. Fest steht: Sie wurde vor 1258 durch die Kirche im benachbarten Valdorf ersetzt.

Wann die Vlothoer Klosterkirche zur Gemeindekirche wurde, ist nicht genau bekannt, wahrscheinlich geschah dies im Zuge der Reformation und der Auflösung des Klosters. „Die Gründung der (lutherischen) Gemeinde erfolgte im Jahre 1560 mit der Anstellung der ersten Pfarrers Suiderus durch den Landesherrn von Ravensberg, den Herzog Wilhelm“, heißt es in der „Geschichte der Stadt Vlotho“ von Karl Großmann.

**Lernen Sie die zentrale Kirche unserer Kirchengemeinde kennen! Wir stellen Ihnen einige ihrer Besonderheiten vor.**

Jürgen Gebhard



Die St. Stephans-Kirche mit dem nach einem Brand im Jahr 1650 wieder aufgebauten alten Pfarrhaus. In dem Fachwerk-Gebäude befindet sich das Gemeindebüro. Foto: Dr. Claus Sassenberg



Mauerreste des ehemaligen Klosters finden sich in der Sakristei und an der Rückseite des Gebäudes neben dem Eingang zum Gemeindehaus. Grundmauern der Klosterräume und ein zugedeckter Brunnen wurden bei Bauarbeiten Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt.

Foto: Dr. Claus Sassenberg



An der Empore befinden sich Bildtafeln mit 22 jüdischen Königen des Alten Testaments. Ihre Namen sind nach damaliger Schreibweise (von links): Saul, David, Salom, Rehabeam, Abia, Assa, Josphat, Jopam, Ahasia, Joas, Amazia, Visias, Joham, Achas, Hiskias, Manasses, Amon, Josia, Iohas, Jojakim, Jehonia, Zedekias. Am Anfang und am Ende dieser Bilderreihe stehen Darstellungen von Engelsgestalten mit jeweils drei Flügelpaaren, wie sie in Hesekiel 1,4f. und Offenbarung 4,7f. beschrieben sind. Die Bilder wurden in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts angefertigt. Foto: Dr. Claus Sassenberg



Foto oben: An der Westseite befindet sich ein preußischer Adler mit Krone, Zepter und Reichsapfel aus der Zeit Friedrichs des Großen. – Foto rechts: Die an der Ostseite aufgestellte Grabplatte zeigt den Drosten Bertram von Landsberg in Ritterrüstung, daneben acht Familienwappen und die Inschrift: „Anno 1593 den 1. Aprilis ist der edler und ehrnvester Barthram von Landsberg Droste zu Vlotho seliglich im Heren entslaffe dem Gott genedich sei. Selig sein die Toten die im Here sterbe.“

Fotos: Dr. Claus Sassenberg

Der Altar in seiner jetzigen Gestaltung besteht seit 1830. Die Stützen der seitlichen Altarschranken sind mit Figuren der vier Evangelisten verziert. Auf der linken Seite ist vorne Matthäus zu sehen. Sein Kennzeichen ist eine Engelsfigur. Die hintere Stütze wurde mit Markus geschmückt. Zu seinen Füßen ist ein Löwe zu erkennen. Auf der vorderen rechten Stütze befindet sich Johannes mit dem Adler, dahinter Lukas mit dem Stier. Die Rückseiten der beiden vorderen Altarstützen sind jeweils mit einer Pelikanfigur als Symbol für den Opfertod Jesu verziert. Das große Altarbild mit der Grablegung Christi ist die Kopie eines Kirchenbildes aus der Nicolai-kirche in Kiel. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts war dort das Abendmahl zu sehen. Neben den Säulen, die das Altarbild einrahmen, sind Skulpturen von Maria (links) und Johannes. Neben dem Altarkreuz mit der Jesusskulptur stehen Moses (links) und Aaron.– Der 1762 von Vlothoer Frauen gestiftete Taufengel ist aus bemaltem Holz, das Taufbecken aus Silber.

Foto: Dr. Claus Sassenberg





Das dreimastige Segelschiff, das bis 1988 im Altarraum hing, ist ein Geschenk der 1665 gegründeten Vlothoer Schiffergilde. Die 50 Kanonen werden mit der Zahl der Stifter in Verbindung gebracht und sollen für die Stärke der Gilde stehen. Am Heck ist eine Petrusfigur angebracht.

Foto: Dr. Claus Sassenberg



Die Fenster der Kirche wurden 1945 durch den Luftdruck eines Bombenangriffs zerstört. Das spätgotische Fenster an der Ostseite ist den Opfern der beiden Weltkriege gewidmet. Im Mittelpunkt erhebt sich der segnende Christus über den darniederliegenden Soldaten. Unten ist zu lesen: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Foto: Dr. Claus Sassenberg

Die Kanzel besteht aus Korb, Treppe und Schalldeckel. Am Korb sind sechs Plastiken zu sehen: Paulus (mit Schwert), Matthäus (Engel), Markus (Löwe), Jesus (segnend mit Weltkugel), Lukas (Stier) und Johannes (Adler). Auf dem Schalldeckel hält der auferstandene Jesus die Fahne: „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Foto:

Dr. Claus Sassenberg



Der silberne Abendmahlskelch aus dem Jahr 1637 ist ein Geschenk der Schiffergilde. Eingraviert sind u.a. ein Segelschiff und die Namen der 22 Stifter.

Foto: Dr. Claus Sassenberg



Im Turm hängen drei Glocken. Die älteste stammt aus 1784, die beiden anderen wurden 1960 gegossen.

Foto: Dr. Claus Sassenberg



An der Sonnenuhr kann seit der Einweihung des zweiten Kirchenschiffes (1660) die Zeit abgelesen werden.

Foto: Dr. Claus Sassenberg



Das solide mechanische Uhrwerk im Turm wurde von der im 19. Jahrhundert gegründeten Turmuhr- und Glockenspiel-Firma Korfhage und Söhne in Melle-Buer gebaut.

Foto: Dr. Claus Sassenberg



# Kirchen-Übernachtung, Wanderung und Gottesdienst

Rückblick auf eine vielfältige Konfi-Zeit



Konfi-Camp in Eisenberg: Sternenhimmel über der Disco-Nacht

Foto: Christoph Beyer

**Im Mai geht mit den Konfirmationen in Vlotho die erste gemeinsame Vlothoer Konfi-Zeit zu Ende. Ein Jahr lang haben wir uns mit 70 Mädchen und Jungen auf den Weg gemacht und einiges erlebt!**

Der Start war rasant: Ist mit 70 Konfis noch Unterricht möglich – oder gehen wir im Chaos unter? Dafür haben wir in der Valdorfer Kirche übernachtet und im Gemeindehaus ausprobiert, wie wir miteinander arbeiten können. Wir haben fünf feste Gruppen gebildet, damit wir in den Arbeitsphasen in vertrauter Runde zügig starten können. Das hat sich gut bewährt. Und wir haben ganz schnell herausgefunden, dass 70 Konfis in drei Minuten alle Stühle und Tische an ihren Platz stellen können.

Im Mai sind wir auf den Spuren des 23. Psalms vom Bonstapel zu Fuß zur Valdorfer Kirche gewandert, im Juni haben wir überlegt, welche Gebote für ein gemeinsames Leben nötig sind. Das Konfi-Camp ist bei den Konfis mit der tollen Musik und dem

fröhlichen Leben auf dem Gelände in guter Erinnerung geblieben.

Danach haben wir die Blocktage mit Gottesdiensten verbunden: Nach dem Blocktag „Taufe“ haben wir einen gemeinsamen Taufgottesdienst gefeiert. Beim Blocktag „Tod und Sterben“ stand auf einmal ein (echter!) Sarg im Saal. Die Konfis haben Jenseits-Türen gestaltet und sie am Ewigkeitssonntag im Gottesdienst vorgestellt.

Am vierten Advent haben wir einen munteren Jugendgottesdienst zu Jesus gefeiert – und im Januar waren viele bei der Weihnachtsbaum-Sammelaktion dabei. Im März ist ein Wochenende geplant, bei dem wir den Vorstellungsgottesdienst am 23. März (St. Stephan) vorbereiten werden.

Die Konfirmationsgottesdienste feiern wir im Mai in der St. Stephan-Kirche. Dann wird auch ein offizielles Foto für den nächsten Gemeindebrief gemacht – in dieser Ausgabe blicken wir mit einigen Bildern auf die gemeinsame Zeit zurück.

Christoph Beyer



Unterwegs mit Psalm 23

Foto: Christoph Beyer



Aufwachen in der Valdorfer Kirche nach der Kirchen-Nacht

Foto: Christoph Beyer



Unterwegs mit Psalm 23

Foto: Christoph Beyer



**Blocktag zum Thema Tod und Sterben: Was kommt hinter der Tür?**

Foto: Christoph Beyer



**Blocktag Taufe zu den Bedeutungen von Wasser** Foto: Christoph Beyer



**Blocktag Weihnachten: Gute Gedanken zwischen den Geschenken.**

Foto: Christoph Beyer



**Ein erstes Gruppenbild zu Beginn der Konfi-Zeit mit (fast) allen Konfis**

Foto: Christoph Beyer



Für Konfis,  
Jugendliche  
& junge Erwachsene



# KIRCHENTAG *Hannover*

**DO. 01.MAI 2025**

Anreise mit dem Zug ab Bad Oeynhausen,  
Abfahrt ca. 9 Uhr, Rückkehr ca. 21 Uhr

Kosten für Ticket und Fahrt:  
Jugendliche bis 17 Jahre, Schüler,  
Studierende, Azubis: 29,00€  
Ab 18 Jahren: 49,00€



Anmeldung: 





*Die Jünger Jesu feiern das letzte Abendmahl: Auf der Zeichnung steht Jesus als Gastgeber im Raum und freut sich über gemeinsame Essen mit den Jüngern, die hier zum Teil als Kinder dargestellt sind. Einige sitzen schon am Tisch und haben Brot und Wein vor sich stehen, andere kommen gerade an. Hund und Katze sind auch dabei.*

© Thomas Illmer / fundus-medien.de

## „Und ich gehör auch dazu!“

### Wir feiern Abendmahl mit Kindern

Liebe Familien!

Liebe Gemeindemitglieder!

Ein schönes Osterfest mit der Familie. Ostereier suchen, die Großeltern besuchen, und dann: ganz viel Familienzeit. Und mit anderen Familien feiern? Die Ostergeschichte hören? Das wäre auch schön... Wir haben im Interprofessionellen Pastoralteam (IPT) überlegt, wie wir um das Osterfest herum einen schönen

Nachmittag für Familien feiern können und möchten etwas Neues ausprobieren: Wir feiern Familien-Tischabendmahl.

### Das Ergebnis von 40 Jahren Diskussion bringt Klarheit

Manche werden erstaunt sein: Abendmahl mit Kindern? Sie kennen das vielleicht noch anders: Man nahm erst ab der Konfirmation am Abendmahl teil. Für



andere wiederum ist Abendmahl mit Kindern nichts Neues. Denn: In vielen Kirchengemeinden unserer Landeskirche ist es längst üblich, dass Kinder am Abendmahl teilnehmen. Denn seit 1980 dürfen Presbyterien darüber entscheiden, Kinder zum Abendmahl zuzulassen.

Auch in Vlotho feiern Kinder in vielen Gemeinden schon lange selbstverständlich mit. Doch: Eine einheitliche Regelung gab es lange Zeit nicht.

Das hat sich vor fünf Jahren geändert. 2019 hat die Westfälische Landessynode, also das oberste Leitungsgremium der Westfälischen Landeskirche, auch offiziell beschlossen: Alle getauften Kinder sind zum Abendmahl eingeladen. Damit vereinheitlicht sie kirchenrechtlich, was in vielen Gemeinden vor Ort längst Praxis ist.

### **Kinder erleben beim Abendmahl: Gott ist mein Freund**

Es gibt viele gute Gründe, dass wir heute mit großen und kleinen Menschen gemeinsam feiern. Schon in den biblischen Texten stehen Kinder im Zentrum der Gemeinde. Jesus segnet die Kinder und sagt den Erwachsenen: An den Kindern könnt ihr sehen, für wen das Reich Gottes ist. Von Kindern können wir vieles lernen: vertrauen, staunen, fragen – und auch: dem Leben in Gemeinschaft mit Gott etwas zutrauen. Und dazu kommt, dass die Taufe keine halbe Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden, die Kirche, ist. Im Gegenteil: Jeder Getaufte ist ein vollgültiges Mitglied in der Kirche, also der Gemeinschaft all derer, die ihr Leben im Vertrauen auf Jesus Christus miteinander leben. Und dazu gehört auch die Feier des Abendmahls.

Ja, und dann kommen weitere gute Gründe dazu. Kinder lernen anders als Erwachsene. Kinder lernen aus Erfahrung. Kinder lernen durch Vorbild. Und Kinder lernen durch Handeln. „Abendmahl ist die

Vergewisserung dessen, dass Gott unser Freund ist,“ so schrieb eine Pfarrerin. Wenn ein Kind das erleben kann, dann ist das eine Erfahrung fürs Leben.

### **Ein Vierjähriger feiert mit seiner Oma Abendmahl**

Und Erfahrungen, die haben es oft in sich. Denn nur einen Ausschnitt von dem, was wir erleben und erfahren, können wir in Worte fassen. Die Anekdote von einem vierjährigen Abendmahlsteilnehmer fasst das, wie ich finde, gut zusammen:

**Simon ist mit seiner Oma im Abendmahlsgottesdienst. Sie nimmt Simon bei der Hand und steht mit ihm im Kreis der Gemeinde. Der Pfarrer reicht auch Simon das Brot. „Brot des Lebens für dich“. Simon sagt leise „Danke“ und steckt das Brot bedacht in den Mund. Aufmerksam verfolgt Simon, wie der Kelch im Kreis weitergereicht wird. Auch er nimmt einen Schluck Traubensaft aus dem Kelch. Dann sieht er seine Oma an: „Und ich gehör auch dazu!“ Als sich alle zum Sendewort die Hände reichen, sind Simons Hände natürlich dabei, und ein Lächeln ist auf fast allen Gesichtern in der Runde. Sie haben es gehört von dem Vierjährigen: „Und ich gehör auch dazu.“**

Geeske Brinkmann

*Feiert ihr mit?  
Sonntag, 13. April, Gemeindehaus Exter:  
Ab 15.30 Uhr Brotbacken & Aktionen  
Um 17 Uhr Tischabendmahl mit Familien  
(Pfarrerin Brinkmann & Team)*

# Gottes bunte Welt entdecken

## Gemeinsame Kinderbibelwoche in allen Evangelischen Kindergärten

**Es ist Montagmorgen. Auf dem Flur des Tropsi-Kindergartens in Valdorf riecht es nach Popcorn. Eine Mutter betritt verwundert den Flur. Was ist heute los? Und wirft einen Blick auf den Flur. Dort ist schon alles aufgebaut. Sitzkissen, die Gitarre steht am Rand. „Heute ist Kinderbibelwoche!“, klärt ein kleines Mädchen auf. Vorne, für alle gut zu sehen, ein großes Holzkreuz aus bunten Symbolen.**

Stern und Krone sieht man dort, auch die roten Umrisse eines Hauses kann man erkennen. Unten sieht etwas aus wie ein pinker (oder lila?) Krug. Daneben geschwungenes Blau: Ja, das wird wohl das Wasser sein. Im Haus ist eine Friedens-Taube. Und an den Seiten? Braunes Holz, damit das Kreuz auch ein Kreuz wird? Holz für die Arche? Oder vielleicht eher gebrochenes Brot? Das werden die Kinder in dieser Woche erfahren. In allen Vlothoer Kindergärten feiern sie nämlich gleichzeitig Kinderbibelwoche. Eine Woche lang geht es um Gottes bunte Welt, an Hand der Symbole des Friedenskreuzes.

Auf dem Flur des Tropsi-Kindergartens erklingen die ersten Gitarrenklänge. Die Akkorde verraten, was die Kinder gleich singen werden: „Wir haben Hunger, Hunger, Hunger...“ Heute hören die Kinder Bibelgeschichten von Brot und Wunder. Die Geschichte vom Manna, zum Beispiel. Manche hören auch die Geschichte der wundersamen Brotvermehrung.

### **Gott liebt uns so, wie wir sind, und jeder hat eine gute Gabe**

Dienstag früh. Einmal durch das Tal der Mindener Straße durch, und die Bonneberger Straße rauf, schon ist man beim Kindergarten Bonneberg. Dort üben die

Kinder mit großer Begeisterung ihr „Stand Up Theater“. Kinder, als bunte Blumen verkleidet, warten auf ihren Einsatz. „Und jetzt schön leise sein, wir üben nochmal!“ Und schön stapft eine Frau mit Schürze durch den Raum, zwei Krüge in der Hand. Doch was ist das? Aus einem Krug tropft Wasser raus. Der ist ja kaputt! Der andere, heile Krug prahlt und glänzt. Er ist am Ende des Weges immer noch gefüllt. „Jetzt seid ihr dran!“, flüstert eine Erzieherin den Blumen-Kindern zu. Auf der Seite des kaputten Krugs wachsen wunderschöne bunte Blumen. Was für ein schöner Anblick! „Gott liebt uns so, wie wir sind,“ und jeder hat eine gute Gabe, darauf



*Jeder Kindergarten bringt ein Symbol des Friedenskreuzes mit.*

*Foto: Barbara Tiemann*

sollen wir gemeinsam achten.

Auch in der Südfeldstraße in Vlotho, im Harksiek in Uffeln und in der Steinbrinkstraße in Exter herrscht buntes und



fröhliches Treiben! Es wird gebastelt, gewerkelt, gespielt und gesungen. Die Kinder hören Geschichten rund um die Symbole des Friedenskreuzes.

### **Fußmarsch von Uffeln über die Weserbrücke zur Kirche in der Stadt**

Und dann ist es soweit. Freitagmorgen, am Ende einer eisig kalten Woche. Die Kinder aus Uffeln sind schon seit 45 Minuten unterwegs. Ein langer Fußweg für die drei- bis sechsjährigen Kindergartenkinder. Einmal über die Brücke auf die andere Weserseite. Die Weser strömt ruhig durch die märchenhafte Winterlandschaft. „Wir suchen die Bänke mit blauem Wasser,“ ruft Andrea Kelle den Kindern zu. Und schon sitzen 25 Uffelner Kinder aufgeregt in den Bankreihen der Kirche St. Stephan, die sich nach und nach mit den anderen Kindergruppen füllt. Auch einige Eltern und Großeltern trudeln ein und winken ihren Sprösslingen zu.

Endlich sind alle da! Laut und fröhlich erklingt „Einfach spitze, dass du da bist!“ durch den Kirchoraum. Und die Kinder sehen: Da ist ja das Friedenskreuz. An einer großen Tafel hängen Krone und Stern. Doch was ist das? Da fehlen ja noch einige Teile. „Ich glaube, ihr habt etwas mitgebracht, oder?“, so begrüßt Geeske Brinkmann die Kindergartengruppen und ein fröhliches „Jaaaa!“ erklingt aus den Bankreihen.

Und dann wird vorgestellt, erzählt, gezeigt, gespielt: Ein Fingerspiel zu Zachäus, das Stand Up Theater mit der Geschichte der beiden Krüge, ein Anspiel zur Sturmstillung stehen auf dem Programm. Die Villa Kunterbunt aus Exter hat sogar richtiges Brot geteilt. Und alle Kinder dürfen sich etwas nehmen. Und siehe da: Es ist noch genug übrig.

Um 11 Uhr geht's dann für alle wieder nach Hause. Eine fröhliche Kinderbibelwoche neigt sich dem Ende entgegen.



*Die Kinder der Villa Kunterbunt teilen Brot - so wie Jesus und seine Jünger* Foto: Barbara Tiemann

### **Gemeinsam sind wir eine tolle bunte Gemeinschaft**

Ein tolles Statement am Anfang der neuen, großen Kirchengemeinde in Vlotho! Denn das konnte man beim Abschlussgottesdienst spüren: Gemeinsam sind wir eine tolle, bunte Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft aus ganz verschiedenen, kleinen und großen Menschen. Und das ist schön! Das konnten in dieser Woche die Kleinsten unter uns erleben. Und die Großen waren ganz bewegt. Manchmal ist das, was für Erwachsenen mit Mühe und Bedenken verbunden ist, für Kinder einfach und unkompliziert. Kirche – das sind wir alle! Und ich glaube, an diesem Morgen war etwas vom Himmelreich Gottes zu spüren...

Vielen Dank an alle Erzieherinnen und Erzieher, die diese bunte Bibelwoche mit so viel Liebe und Einsatz gemeinsam vorbereitet haben – und das trotz Grippe-welle im Januar!

Geeske Brinkmann



## Die Kita-Leiterin verabschiedet sich

### Leitungswechsel in der Villa Kunterbunt

Nach 40 Jahren in der Villa Kunterbunt in Exter wird es für mich Zeit, Abschied zu nehmen. Abschied von den Kindern, den Kolleginnen und meiner Arbeit, die mir immer sehr viel Freude gemacht hat. Ich werde zum 1. März die Villa Kunterbunt verlassen und zukünftig als Multiplikatorin zum Schutz vor Sexualisierter Gewalt im Kirchenkreisverband Herford/Minden/Minden-Lübbecke und Vlotho arbeiten.

Das bedeutet, dass zukünftig alle Erzieher\*innen, die in diesen Kirchenkreisen angestellt sind, zu diesem Thema geschult und sensibilisiert werden. Ein wichtiges Thema, auf das ich mich die letzten Jahre meines Berufslebens konzentrieren werde.

Meine Kita-Leitung wird von unserer langjährigen Kollegin Andrea McMahon übernommen, so dass hier im Team und in der Einrichtung alles wie gewohnt



*Kirsten Rinne übernimmt eine neue Aufgabe im Kirchenkreisverband.*

*Foto: privat*

weiterläuft.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich die vielen Jahre begleitet haben. Es waren viele Kinder, Eltern und Kooperationspartner, die diesen Weg mit viel Freude und immer neuen Ideen bereichert haben. Langweilig wurde es nie. Alles hat somit seine Zeit und wenn es

„immer noch“ am schönsten ist, sollte man gehen...

Abschied feiern möchten wir mit den Kolleginnen, den Kindern und Ihnen an unserem Familiengottesdienst am 16. März um 17 Uhr in der Autobahnkirche in Exter. Ich freue mich, an diesem Tag persönlich auf Wiedersehen zu sagen.

Herzliche Grüße  
Kirsten Rinne

**Evangelische Kitas**

Christliche Werte, Toleranz und ein verlässlicher Rahmen machen die evangelischen Kindertagesstätten attraktiv – und zwar nicht nur für evangelische Familien.

622.000 PLÄTZE

9.000 EINRICHTUNGEN

124.000 BESCHÄFTIGTE INSGESAMT

**EKD** Evangelische Kirche in Deutschland

## Die neue Leiterin stellt sich vor

### Seit vielen Jahren imTeam der Einrichtung

Hallo zusammen!

Ich bin Andrea Mc Mahon und übernehme ab dem 1. März 2025 die Leitung des Ev. Kindergartens und Familienzentrums „Villa Kunterbunt“ in Exter.

Bereits seit 2006 arbeite ich als Erzieherin und Inklusionsfachkraft und bin Teil des Teams im Familienzentrum. Die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen, ist für mich immer noch genauso besonders wie am Anfang. Jetzt freue ich mich auf meine neue Aufgabe und darauf, mit dem Team der Villa Kunterbunt diesen Weg zu gehen.

Ich bin Mama von zwei tollen Kindern (15 und 10 Jahre) und seit 17 Jahren verheiratet. Vor 14 Jahren zog es uns, berufsbedingt durch meinen Mann, von Exter nach Herford-Elverdissen. Dort lebe ich mit meiner Familie und unserer Boxerhündin. Doch unserem Kindergarten



*Andrea Mac Mahon übernimmt die Leitung der Villa Kunterbunt.*

*Foto: privat*

und dem Ortsteil bin ich stets treu geblieben und freue mich daher umso mehr auf die neue Herausforderung innerhalb eines bekannten Umfeldes.

Liebe Grüße

Andrea Mc Mahon

## Im Gemeindehaus Exter wird es bunt

### Nächste Kirche Kunterbunt ist am 24. Mai in Exter geplant

Im Februar, während dieser Gemeindebrief im Druck ist, feiern wir Kirche Kunterbunt, diesmal im EGZ Uffeln. Am Eingang erhalten die Kinder ein Flugticket und werden von der freundlichen Flugbegleiterin begrüßt. Und dann folgten zwei spannende Stunden: Auf zu den Cook-Inseln! Viele Stationen laden zum Staunen, Entdecken und Experimentieren ein.

Und auch Lieder zeigen: Glauben verbindet mit Christen rund um die Welt!

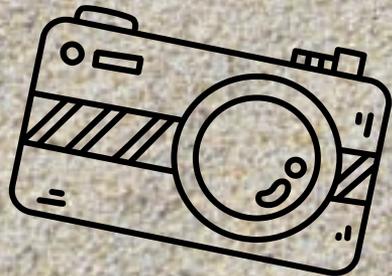
**Auch im Mai soll es wieder eine Kirche Kunterbunt geben. Die nächste Kirche Kunterbunt ist am Samstag, 24. Mai, von 15 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus Exter geplant. Herzliche Einladung an alle Familien in und um Vlotho!**



## Kinderangebote 2025



Anmeldung & Infos  
online unter:  
[www.juenger-vlotho.de](http://www.juenger-vlotho.de)



juenger



Ev. Jugendreferat  
im Kirchenkreis  
Vlotho



11.-24. Juli 2025  
Jugendfreizeit Schweden



Erlebe mit uns eine unvergessliche Zeit !



21.-31.07.2025  
Jugendfreizeit Kroatien



10.-21.09.2025  
Jugendbegegnung Tamarare



01. Mai.2025  
Kirchentag Hannover



21.-27.04.2025  
Familienfreizeit Brockzetel



# Freizeiten für Jugendliche, Familie und junge Erwachsene 2025

Anmeldung & Infos online unter:  
[www.juenger-vlotho.de](http://www.juenger-vlotho.de)



Ev. Jugendreferat im Kirchenkreis Vlotho





## Kinderchor bereitet Musical vor

### Neues Projekt nach dem offenen Singen im Advent

Das waren tolle musikalische Adventserlebnisse! Eingestimmt und „warm gesungen“ haben wir uns beim Adventsnachmittag des Frauenkreises Uffeln und dem Adventsplätzchen am zweiten Adventwochenende.

Zusammen mit der Kantorei Vlotho und dem Gospelchor „Good news“ hat das Offene Singen kurz vor dem vierten Advent dann viel Spaß gemacht! Und am vierten Advent haben wir noch einmal im Kurpark Bad Oeynhausen gesungen. Bei, das kann man so sagen, wirklich miesem Wetter, aber die gute Laune kam beim Singen dann doch noch vorbei.

Nun stehen neue Taten an! Wir bereiten für den 22. Juni ein Musical vor: „Gerempel im Tempel“ ist der Titel. Es geht um die

Geschichte der Tempelreinigung. Da ist einiges los in Jerusalem und nicht nur die Kinder wundern sich...und schließlich kommt es zum Knall!

Es steckt viel drin in dieser Geschichte. Worum geht es im Leben, was ist wichtig? Tut Wut manchmal gut? Am Ende „liegt etwas in der Luft“: Nachdenklichkeit über das eigene Verhalten, Versöhnung und Zusammenhalt.

Jeder und jede im Alter von 4 bis 12 Jahren kann mitmachen und ist herzlich eingeladen. Kommt mittwochs zu unseren Probenzeiten und seid dabei!

Anmeldung und weitere Informationen bei Anke Diestelhorst.

Anke Diestelhorst

## Hoch hinaus im Kindergarten Bonneberg

### Neue Indoor-Kletterwand aus Mitteln der Diakoniekasse angeschafft

Im vergangenen Jahr hatte das Presbyterium der Kirchengemeinde Exter Bonneberg beschlossen, aus den Mitteln der Diakoniekasse Projekte der Kindergärten in Exter und Bonneberg zu unterstützen. Ein Projekt war die Beschaffung einer Indoor-Kletterwand für den Kindergarten Bonneberg.

Am 24. Januar war es soweit; die neue

Kletterwand wurde von Eltern, Erzieherinnen und Kindern im Beisein der Sponsoren der Kirchengemeinde, des Fördervereins, des Trägerverbandes und der AOK feierlich eingeweiht. Die Kletterwand erfüllt mit dem dazugehörigen Prallschutz alle Sicherheitsstandards und ist eine schöne Bereicherung für das Bewegungsangebot des Kindergartens.

Der Kindergartenträgerverband hat leider kaum Finanzmittel zur Förderung einzelner Projekte in den Kindergärten. Deshalb ist es wichtig, auch künftig bei der Verwendung der Mittel der Diakoniekasse, die sich aus Spenden und den Sammlungen im Klingelbeutel speist, an die Kindergärten unserer Kirchengemeinde Vlotho zu denken.

Gerd Schormann



## Neue Akzente und Bekanntes an neuen Orten

### Neues Gottesdienstmodell wird erprobt – bringen Sie sich gerne mit Ihren Rückmeldungen ein!

Im vorigen Gemeindebrief konnten Sie bereits die Eckpunkte des neuen Gottesdienstmodells ab März 2025 lesen. Wir geben Ihnen hier einen Überblick, wie das neue Gottesdienstmodell aussieht, das wir in diesem Jahr erproben:

- Gottesdienste finden an drei Predigtstätten statt: St. Stephan, Valdorf und Exter.
- Jeden Sonntag um 11 Uhr Gottesdienst in St. Stephan mit verschiedenen Schwerpunkten: am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, am vierten Sonntag im Monat Gottesdienst für Groß und Klein.
- Reformierter Gottesdienst findet jeden Monat im Wechsel an allen drei Orten statt. Die reformierten Gemeindemitglieder möchten ausprobieren, ob sich dieser Wechsel bewährt, oder ob ein Gottesdienstort sich für den reformierten Gottesdienst als besonders geeignet erweist. Das soll im Laufe des Jahres evaluiert werden.
- In Valdorf und Exter ist Gottesdienst im 14-tägigen Wechsel. Einmal um 9.30 Uhr und einmal um 17.00 Uhr.
- Besondere Formate sollen in diesen Zeitfenstern gefeiert werden. Auch das wird in den kommenden Monaten erprobt: Es wird eine Happy Hour in Exter geben, ein Gottesdienstformat mit dem Posaunenchor Bonneberg und wechselnden Gästen. Es sind Frühstücksgottesdienste in Valdorf und

Exter geplant, die als neues Format in Wehrendorf entstanden sind.

- Einmal im Monat finden Gottesdienste speziell für Jugendliche statt.

### Auch an anderen Orten feiern wir - an besonderen Tagen!

Auch weiterhin sollen an ausgewählten Tagen besondere Gottesdienste an anderen Orten stattfinden. Himmelfahrt in Wehrendorf, Pfingsten in Uffeln und Pfingstmontag an der Mühle in Exter; Erntedank auf Hobergs Hof und an der Mühle Exter. All das sind schöne Traditionen, die wir in der neuen Gemeinde fortführen möchten.



*In Valdorf (Foto) und Exter ist Gottesdienst im 14-tägigen Wechsel.*

*Foto: Jürgen Gebhard*

**Sie merken: Wir probieren im Bereich Gottesdienst vieles aus! Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf den Weg machen; wenn Sie Ihre Orte und Zeiten finden. Wir laden Sie ein: Melden Sie zurück, wie Sie mit dem neuen Modell zurechtkommen. Was gelingt gut? Wo können wir nachbessern? Wir freuen uns, wenn Sie mit uns „erproben“!**



# Gottesdienste

## März bis Mitte Juni

### Sonntag, 2. März

<b>Exter</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Blauchlicht-Gottesdienst mit Projektchor, Chörchen, Bläser (Superintendentin Goudefroy)
<b>Bonneberg</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Happy Hour-Gottesdienst mit Posaunenchor Bonneberg, EC Chor Wehrendorf

### Freitag, 7. März

<b>Uffeln</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Weltgebetstag der Frauen (Wefers und Team)
---------------	------------------	--

### Sonntag, 9. März

<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit (Brinkmann)
<b>Valdorf</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Posaunenchor Valdorf (Brinkmann)

### Sonntag, 16. März

<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst, reformierte Liturgie (Brinkmann)
<b>Exter</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Posaunenchor Exter (Wefers)

### Sonntag, 23. März

<b>Valdorf</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst (Wefers)
<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit den Konfirmanden mit Gospelchor Wehrendorf (Theine und Team)
<b>Uffeln</b>	<b>17.00 Uhr</b>	ConTakt-Gottesdienst

### Sonntag, 30. März

<b>Exter</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst (Wefers)
<b>St. Stephan</b>	<b>16.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Ordination von Pfarrerin Brinkmann Kantorei St. Stephan, Kinderchor, Bläser (Sup. Goudefroy)

### Sonntag, 6. April

<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl (Frauenhilfesonntag; Wefers und Team)
<b>Valdorf</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst von und mit Jugendlichen (Theine und Team)



### Sonntag, 13. April

<b>Wehrendorf</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst zur Entwidmung der Kreuzkirche Wehrendorf mit Posaunenchor Wehrendorf (Sup. Goudefroy)
<b>Exter</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Tischabendmahl mit Familien (Brinkmann)

### Donnerstag, 17. April

<b>St. Stephan</b>	<b>18.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Tischabendmahl (Wefers)
--------------------	------------------	--

### Karfreitag, 18. April

<b>Exter</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl reformierte Liturgie (Beyer)
<b>St. Stephan</b>	<b>15.00 Uhr</b>	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu (Brinkmann)

### Samstag, 19. April

<b>Valdorf</b>	<b>23.00 Uhr</b>	Gottesdienst zur Osternacht (Brinkmann & Team)
----------------	------------------	--

### Ostersonntag, 20. April

<b>Uffeln</b>	<b>6.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Tauferinnerung mit Posaunenchor Holtrup/Uffeln (Wefers)
<b>Exter</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Posaunenchor Exter (Beyer) 7.30 Uhr Osterfrühstück im Gemeindehaus
<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit der Kantorei St. Stephan (Wefers)

### Ostermontag, 21. April

<b>Wehrendorf</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Start Emmaus-Gang nach <b>Valdorf</b> zum Gottesdienst mit Abendmahl mit Posaunenchor Valdorf (Wefers)
-------------------	-----------------	--

### Sonntag, 27. April

<b>Exter</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst (Wefers)
<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst für Groß und Klein mit Tauferinnerung und Kinderchor (Brinkmann)

### Sonntag, 4. Mai

<b>Valdorf</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit reformierter Liturgie (Reuter)
----------------	------------------	---



### Sonntag, 11. Mai

<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst (Brandt)
<b>Exter</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Happy Hour mit Posaunenchor Bonneberg

### Sonntag, 18. Mai

<b>Valdorf</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst (Brandt)
<b>St. Stephan</b>	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Konfirmation I mit Gospelchor Good News (Beyer)

### Samstag, 24. Mai

<b>St. Stephan</b>	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Konfirmation II mit Posaunenchor Valdorf (Beyer)
--------------------	------------------	---

### Sonntag, 25. Mai

<b>Exter</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst (Wefers)
<b>St. Stephan</b>	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Konfirmation III mit Projektchor Wehrendorf und Posaunenchor (Beyer)

### Donnerstag, 29. Mai

<b>Wehrendorf</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst an Himmelfahrt mit Taufmöglichkeit mit allen Posaunenchören (Beyer)
-------------------	------------------	--

### Sonntag, 1. Juni

<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl, reformierte Liturgie (Wefers)
<b>Valdorf</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl (Wefers)

### Pfingstsonntag, 8. Juni

<b>Uffeln</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Pfingstgottesdienst am EGZ Uffeln, bei Regen in St. Stephan; Posaunenchöre Wehrendorf und Holtrup/Uffeln (Wefers)
---------------	------------------	---

### Pfingstmontag, 9. Juni

<b>Exter</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Frühlingsfest an der Windmühle in Exter mit Posaunenchor Exter und Bonneberg (Wefers)
--------------	------------------	---

### Sonntag, 15. Juni

<b>Valdorf</b>	<b>9.30 Uhr</b>	Frühstücksgottesdienst mit Projektchor Wehrendorf (Tasche)
<b>St. Stephan</b>	<b>11.00 Uhr</b>	Festgottesdienst zum Jubiläum mit Chören (Brinkmann)



# Gemeinsam Demokratie gestalten

## Frauenhilfe gestaltet Gottesdienst

Jedes Jahr am Passionssonntag Judica wird in allen Gemeinden unserer Evangelischen Kirche von Westfalen für die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe gesammelt. Der Verband der Ev. Frauenhilfe schlägt für diesen Sonntag in jedem Jahr ein Thema vor und gibt dazu Material heraus.

In diesem Jahr könnte das Thema nicht aktueller sein. Es lautet „Gemeinsam Demokratie gestalten“ und ist zugleich auch das Jahresthema der Ev. Frauenhilfe von Westfalen.

In den vergangenen Jahren haben die Frauenhilfegruppen aus Uffeln, Exter und Valdorf an ihren Frauenhilfenachmittagen teils gemeinsam den Judicagottesdienst gefeiert. In diesem Jahr wollen wir zum ersten Mal den Sonntagsgottesdienst in St. Stephan dazu gestalten. Es wäre sehr schön, wenn Frauen aus allen ehemaligen Gemeinden dabei wären.

Der Gottesdienst findet am Sonntag Judica, 6. April, um 11 Uhr in St. Stephan statt. Anschließend laden wir ein zu einem einfachen Mittagessen zum Preis von 10 Euro im Gemeindehaus St. Stephan. Bitte melden Sie sich für das Mittagessen bis zum Montag, 31. März, im Gemeindebüro, Lange Straße 108, an (Tel. 05733/2370).

Wenn Sie gern zum Gottesdienst (und Mittagessen) mitgenommen werden möchten, geben Sie das bitte bei Ihrer Anmeldung mit an.

Alle Frauen, die gern mit vorbereiten möchten, sind eingeladen zu einem Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 19. März, um 17 Uhr in der Kirche St. Stephan.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre Pfarrerin Wefers

HEUTE. MORGEN.

UND ALLE TAGE.

**GEMEINSAM  
DEMOKRATIE GESTALTEN.**

SONNTAG JUDIKA 2025

**SCHAFFE MIR RECHT**

## Gottesdiensttermine direkt aufs Handy

Über den WhatsApp-Kanal „Kirche in Vlotho“ informieren wir aktuell über die nächsten Gottesdienste und auch über Konzerte oder andere besondere Veranstaltungen in unserer Evangelischen Gemeinde. Mitte Februar hatte der Kanal mehr als 325 Abonnenten.

Auch Sie können ganz einfach und ohne irgendwelche Kosten dabei sein!

Und so geht es:

Sie haben WhatsApp auf ihrem Smart-

phone installiert. Sie scannen den hier abgedruckten QR-Code mit dem Smartphone und wählen dann „abonnieren“.

Wenn Sie die „Glocke“ aktivieren, dann werden Sie regelmäßig unter „Aktuelles“ auf neue Nachrichten hingewiesen. Sie können den Kanal jederzeit wieder verlassen.



# Das Osterlicht zieht durch Vlotho

## Ostern: Wo? Was? Wann?

Liebe Gemeindemitglieder!

Ostern ist das Fest geteilter Hoffnung. Die Osterkerze ist Symbol für das neue Leben, das Gott uns Menschen schenkt. Am Osterlicht entzünden wir, in der lutherischen Tradition, auch die Taufkerzen, wenn wir Taufe feiern. Die Osterkerze erinnert: Gott will unser Leben hell machen. Schenkt Neubeginn und Neuanfänge. Im Leben, miteinander, und mit Gott.

Die Symbolik des Osterlichts leitet uns in diesem Jahr, wenn wir Ostern feiern. Denn: Sie werden schnell merken, dass sich auch an den Ostergottesdiensten viel geändert hat. Dieses Jahr steht für viele Menschen in unserer Kirchengemeinde unter dem Zeichen des Abschieds. Da ist es gut, dass wir einander erinnern und Hoffnung teilen: Gottes Licht leuchtet, auch in diesem Jahr, an dem viel Vertrautes endet.

Die Hoffnung verbindet uns. Das soll schon in den Gottesdiensten der Karwoche spürbar sein. Sie erwartet ein abwechslungsreiches Programm, das seinen Auftakt am **Palmsonntag** in Exter mit einem Tischabendmahl für Familien nimmt. Es folgt ein Tischabendmahl am **Gründonnerstag** in St. Stephan. An **Karfreitag** finden ein reformierter Abendmahlsgottesdienst in Exter und ein Taizé-Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu statt.

„Ein Osterlicht zieht durch Vlotho,“ unter diesem Motto steht das diesjährige Osterfest. Das Osterlicht entzünden wir am Samstag erstmals im Gottesdienst zur **Osternacht** in der Valdorfer Kirche – eine

von vielen Neuerungen, die Sie im diesjährigen Programm finden. Und von dort soll das Osterlicht weiterwandern.

Zuerst nach Uffeln. Dort findet am **Ostersonntag** die Tauferinnerung in der Frühe um 6 Uhr im EGZ statt. Die ehemalige Kirchengemeinde Uffeln feierte damals ihren ersten Gottesdienst im neuen Gemeindezentrum Zachäus an Ostern. Und so schlägt dieses Osterfest einen Bogen zurück zum Anfang.

Anschließend wandert das Osterlicht weiter, in die Ostergottesdienste in Exter (9:30 Uhr) und St. Stephan (11 Uhr).

Und ein Emmaus-Spaziergang am **Ostermontag**, der in Wehrendorf beginnt und mit Abendmahl in der Valdorfer Kirche endet symbolisiert einmal mehr: Hoffnung verbindet.

Wir feiern, das merken Sie, nicht wie bisher an allen Orten. Wir wissen, dass das für viele ein Abschied vom Vertrauten ist. Wir laden Sie, die Gemeindeglieder, ein, sich auf den Weg zu machen. Vielleicht spricht Sie

Uhrzeit oder musikalische Gestaltung an einem anderen Ort mehr an? Die stimmungsvolle Osternacht oder der Emmaus-Spaziergang am Ostermontag auf dem Kirchweg von Wehrendorf nach Valdorf?

Wo Sie sich von angesprochen fühlen: Seien Sie eingeladen! Das gilt auch da, wo ein geselliges Rahmenprogramm lockt. Fühlen Sie sich eingeladen, auch wenn Sie aus einem ganz anderen Stadtteil kommen!



Text: Geeske Brinkmann

Foto: Martin Manigatterer in: Pfarrbriefservice.de

## Vor dem Frühstück spielen Posaunen

### Ostersonntag in Exter

Hier sind alle Frühaufsteherinnen und Frühaufsteher aus der neuen großen Gemeinde willkommen: Am Ostersonntag, 20. April, wird ab 7.30 Uhr ein vielfältiges Osterfrühstück im Gemeindehaus am Alten Schulweg serviert.

Zuvor ab 7 Uhr geben die Posaunen ein kleines Konzert auf dem Friedhof – der Chor freut sich über viele Besucherinnen und Besucher.

Nach dem Frühstück ist um 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Beyer in der Autobahnkirche.

Anmeldungen an [Ruth.Linnenbecker@web.de](mailto:Ruth.Linnenbecker@web.de) oder 0160/4290034 erleichtern die Vorbereitung. Spontane Gäste sind ebenfalls willkommen.



*Einladung zum Osterfrühstück im Gemeindehaus Exter*

Foto: pixabay

## Ev. Kirchenkreis Vlotho verlässt X

### Zeichen gegen Hass und Hetze und für Vielfalt und offene Gesellschaft

Der Evangelische Kirchenkreis Vlotho verlässt die Social-Media-Plattform X (ehemals Twitter). Als Zeichen gegen Hass und Hetze und für Vielfalt und eine offene Gesellschaft werden keine weiteren Beiträge auf der jüngst wegen der Verbreitung populistischer und demokratiefeindlicher Inhalte in die Kritik geratenen Plattform veröffentlicht.

„Der Ev. Kirchenkreis Vlotho ist seit langem und erfolgreich in den sozialen Medien aktiv. Wir schätzen sie als Mittel,

um Menschen zusammenzubringen, den öffentlichen Raum zu demokratisieren und auch, um die Angebote unserer Kirche den Menschen im Netz näherzubringen“, erklärt Superintendentin Dorothea Goudefroy.

„Wir beobachten jedoch mit großer Sorge die jüngsten Entscheidungen und technischen Änderungen auf vielen Social-Media-Plattformen, besonders auf X. Unter dem Vorwand, die freie Meinungsäußerung zu fördern, werden Lügen und Unwahrheiten ungefiltert verbreitet und Hass geschürt. Damit werden diejenigen Kräfte gestützt, die unsere offene Gesellschaft verabscheuen. Als Kirche, die an die gleiche Würde aller Menschen als Geschöpfe Gottes glaubt und für Vielfalt einsteht, werden wir diese Entwicklung nicht akzeptieren.“



**Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!**

Als Gruppe **55+** am **Fr. 02.05.2025** gemeinsam den Kirchentag in Hannover erleben -  
Anreise mit dem Zug ab Bad Oeynhausen,  
Abfahrt ca. 9 Uhr, Rückkehr ca. 19 Uhr  
Kosten für Ticket und Fahrt 66 € (ermäßigt 46 €)

Programmgestaltung und Begleitung durch  
Karin Tasche, Fachstelle Seelsorge im Alter  
Weitere Infos sowie **Anmeldung bis 30.03.2025**  
Tel. 05731/180521 o. [karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de](mailto:karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de)



## Wer hat Lust, unsere Homepage auf Schwung zu bringen?

### Wir suchen kreative Köpfe für unseren Internet-Auftritt

Zum Jahreswechsel ist nicht nur die neue Kirchengemeinde entstanden – auch im Internet verändern wir unseren Auftritt. Die Technik für die Gestaltung der Homepage ist zum 31. Dezember 2024 abgeschaltet worden, seit dem 1. Januar arbeiten wir mit einem neuen System des Anbieters „Churchdesk“.

Dort werden wir uns zunächst auf die wichtigsten Informationen beschränken, möchten die Seite aber ausbauen und vor allem aktuell halten.

Die neue Seite hat Kevin Potter von der Öffentlichkeitsarbeit unseres Kirchenkreises aufgesetzt und alle Grundeinstellungen vorbereitet. Wir suchen Menschen in

Vlotho, die Lust haben, die Seite ehrenamtlich mitzugestalten. Wir erklären, wie es geht und erläutern den Umgang mit dem Content-Management-System (CMS).

Wenn sie die Lust haben, in diesen Bereich des Internets einzusteigen und uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Christoph Beyer, Telefon 0160/92803187.



## Familien fahren an die Nordsee

### In den Osterferien: Ganz kleine Kinder sind kostenlos dabei

Bei einer Familienfreizeit der Evangelischen Kirchengemeinde Vlotho und des Evangelischen Jugendreferats im Kirchenkreis Vlotho sind in den Osterferien noch wenige Plätze frei. Vom 21. bis 27. April (Ostermontag bis Sonntag) geht es an die Nordsee.

Die An- und Abreise erfolgt in Eigenregie, die Unterbringung (mit Vollverpfle-

gung) in modernen Ferienwohnungen. Kosten: 0 bis 2 Jahre: kostenlos, 3 bis 5 Jahre: 250 Euro, 6 bis 17 Jahre: 285 Euro, ab 18 Jahre 400 Euro.

Weitere Informationen zu dieser Familienfreizeit gibt es im Internet auf der Homepage des Jugendreferates Vlotho [www.jugendreferat-vlotho.de](http://www.jugendreferat-vlotho.de) oder telefonisch unter 05731/1805-50



*Das Gemeindeforum St. Stephan soll Treffpunkt für Gruppen und Chöre der Gemeinde sein.*

*Foto: Christoph Beyer*

## Wenn aus sieben eins wird

### Ist im Gemeindeforum St. Stephan genügend Platz für alle Gruppen und Chöre?

**Vor der Gemeindevereinigung trafen sich die Gruppen und Chöre an sieben Standorten über ganz Vlotho verteilt. Das wird sich mit der Gemeindevereinigung nach und nach ändern müssen. Das Gemeindeforum in Wehrendorf und in der Moltkestraße sind schon aufgegeben. Aus wirtschaftlichen Gründen müssen wir unseren Gebäudebestand noch weiter drastisch reduzieren.**

Der heutige Bestand an Gemeindeforen war bis in die 1970er Jahre aufgebaut worden. Einzige Ausnahme ist das Uffelner Gemeindeforum, das erst vor zehn Jahren saniert und zu einem Gemeindezentrum ausgebaut wurde. In den 1970er Jahren hatten unsere Gemeinden die historisch

größte Anzahl an Gemeindegliedern, die neu erbauten Gemeindeforen wurden gebraucht und konnten solide finanziert werden.

Mit der seit rund 40 Jahren stetig sinkenden Anzahl an Gemeindegliedern sinkt auch die Auslastung der Gemeindeforen. Gemessen an der Auslastung haben wir heute ein viel zu großes Raumangebot.

### **Jeder Ortsteil fühlt sich eng verbunden mit „seinem“ Gemeindeforum und „seiner“ Kirche**

Gemessen ist aber anders als gefühlt: Jeder Ortsteil fühlt sich eng verbunden mit „seinem“ Gemeindeforum und mit



„seiner“ Kirche. Im Vereinigungsprozess der letzten zwei Jahre war deshalb die Einigung auf ein zukünftiges Gebäudekonzept für die jetzt neu entstandene Großgemeinde der schwierigste Teil der Beratungen.

Die Presbyterien der ehemaligen Gemeinden haben Ende vorigen Jahres mit knapper Mehrheit entschieden, dass ein Gebäudekonzept auf Machbarkeit geprüft werden soll, welches als Transformationsziel eine sogenannte „zentrale Lösung“ hat. Das bedeutet, dass unsere geringeren werdenden Finanzmittel dafür eingesetzt werden sollen, das Gemeindehaus St. Stephan und die Kirche St. Stephan zukunftsfest zu machen. Ziel ist ein Gebäudebestand, der angesichts einer weiterhin sinkenden Anzahl an Gemeindegliedern auch noch in zehn Jahren finanzierbar ist. Und dann soll der Gebäudebestand energetisch auch noch so saniert sein, dass er klimaneutral betrieben werden kann.

Nicht zuletzt soll die „zentrale Lösung“ natürlich ein ausreichend großes Raumangebot haben für unsere Gruppen, Chöre und andere Versammlungen.

### **Vertreterinnen und Vertreter aus 31 Gruppen und Chören besichtigen das Gemeindehaus**

Am 25. Januar war es endlich soweit: Alle kirchlichen Gruppen und Chöre aus ganz Vlotho waren eingeladen, das Raumangebot des Gemeindehauses an St. Stephan zu besichtigen. Es galt zu prüfen, ob das Haus für die je eigene Gruppe einen gut geeigneten Raum hat, ob die Ausstattung stimmt, ob man sich dort mit „seiner“ Gruppe wohl fühlen könnte.

Es kamen Vertreterinnen und Vertreter aus 31 Gruppen und Chören, um alle Räume im Kirchgebäude St. Stephan und im Gemeindehaus in Augenschein zu nehmen. Kindergruppen, Chöre, Jugend-

treff, Erwachsenengruppen aller Art vom Frauenklönabend bis zum PC-Seniorentreff verschafften sich einen Überblick und kamen miteinander ins Gespräch.

Alle Vertreterinnen und Vertreter bearbeiteten einen Fragebogen, in dem erfasst wurde, welche Räume zu welchen Zeiten von welchen Gruppen erprobt werden möchten. Ebenso konnten Anforderungen an die Raumausstattung und andere Infos oder Anregungen auf dem Fragebogen mitgeteilt werden.

Die Auswertung ergab, dass sich drei Gruppen überhaupt nicht vorstellen können, sich im Gemeindehaus St. Stephan zu treffen. Alle anderen 28 Gruppen gaben ihre Wünsche an.

### **Ein erster fiktiver Belegungsplan zeigt nur wenige Terminkonflikte unter den Belegungswünschen**

Inzwischen wurde ein fiktiver Belegungsplan erstellt, in dem alle Wünsche eingetragen sind. Uns hat erstaunt, dass es dabei nur ganz wenige Terminkonflikte unter den Belegungswünschen gibt. Unter den Wochentagen ist der Mittwoch am stärksten ausgelastet und über die ganze Woche hinweg gibt es auch noch erstaunlich viele frei gebliebene Belegungsoptionen.

Als nächsten Schritt gilt, es Absprachen zu treffen und organisatorisch vorzubereiten, welche Gruppen sich ab wann in welchem Raum tatsächlich treffen möchten.

### **Der Auftakt am 25. Januar macht jedenfalls Mut, dass die nötige Gebäudetransformation gelingen kann und die neu entstandene Gemeinde dabei ist, sich gut zu organisieren!**

Stephan Gimbel/Christoph Beyer

# Abschied und Neubeginn

## Exter Bonneberg macht die Rolle rückwärts und vorwärts

**Wie verabschiedet man sich von seiner alten Gemeinde und wie startet man einen Neubeginn? Wie viele Menschen interessieren sich überhaupt dafür? Es gab viele Unwägbarkeiten im Vorfeld der Veranstaltung am 12. Januar im Gemein-dehaus Exter.**

Wenn nur 20 Personen kommen, wäre es sehr schade, 40 wäre eine gute Zahl, 60 wäre toll.

Am Ende waren knapp 70 Besucher dabei, Tische mussten gerückt werden, aber in erfreulich positiver Stimmung konnte die Veranstaltung dann beginnen.

### Rolle rückwärts

Nach einer kurzen Begrüßung ging es direkt los mit dem Rückblick auf die Gemeinden Exter und Bonneberg, ihre jeweilige Geschichte und die nur kurz währende gemeinsame Zeit. Im Vorfeld

hatte Gerhard Linnenbecker unzählige Fotos gesichtet und daraus die Highlights der letzten 20 Jahre für Exter bzw. die Zeit nach der Vereinigung herausgesucht, Gerd Schormann für den Bonneberg ebenso. Und wie immer bei solchen Fotos gab es Lacher und sentimentale Augenblicke, ein „Ach ja, dass hatte ich schon wieder vergessen“ und ein „Ist das nicht...?“. Gar nicht so leicht, so viele besondere Momente in kurzer Zeit zusammenzufassen. Angeregt ging es in eine kleine Essens-pause, die gefüllt war mit Anekdoten und dem Austausch über das, was war und das, was da kommt.

### Rolle vorwärts

Danach ging der Blick nach vorne. Wie arbeitet die neue Kirchengemeinde? Wer aus unserem Kreis ist in welchem Gremium? Die Vertreter im Bevollmächtigten-ausschuss und Gemeindebeirat wurden kurz vorgestellt.

Aber auch die Teilnehmer waren gefragt: Was erwartet man von der neuen Gemeinde? Wie möchte man sich einbringen? Und um gleich Nägel mit Köpfen zu machen, lagen Listen aus, in die sich Interessierte eintragen konnten, wovon rege Gebrauch gemacht wurde..

Musikalisch wurde der Nachmittag von Katrin und Jana Knefelkamp gestaltet – wie immer ein echter Genuss!

Mit dem Lied „Vertraut den neuen Wegen“ wurde die Veranstaltung beendet, ein passender Abschluss für einen Nachmittag, der geprägt war von Aufbruchstimmung, Zuversicht und Neugier auf die neue Gemeinde.



*Blick in den vollen Gemein-de-saal*

*Foto: Gerhard Linnenbecker*

Andrea Niemann

## Einen Monat lang Kirche ohne Bänke



Im September 2025 möchten wir in Valdorf einen Monat lang etwas ausprobieren: „Kirche ohne Bänke“. Für die Konfi-Disco und den Danke-Abend hatten wir im Sommer 2024 die Kirche für drei Tage umgeräumt und dann überlegt: Hier geht mehr! Wie wäre es mit einem Schlager-Abend, einem Tango-Treff oder einem Gottesdienst mit einem großen Labyrinth? Ob das alles möglich ist, wissen wir noch nicht – aber vielleicht haben Sie ja Lust, mit uns gemeinsam zu planen und Ihre Ideen mitzubringen? Dann melden Sie sich bitte bei Küsterin Kristin Lemmermann (0175/5709592).

Foto: Christoph Beyer

## Immer wieder mittwochs

### Familiencafé lädt zum Kaffeetrinken und Durchatmen ein

Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr lädt das Familiencafé ins Gemeindehaus St. Stephan ein. „Kostenfrei und ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen, Kaffee trinken und durchatmen“ ist das Motto.

Die Besucherinnen und Besucher

können sich austauschen, neue Kontakte knüpfen, andere Eltern kennenlernen, Fragen um alle Familienthemen loswerden, Infos und Hilfestellungen bekommen oder einfach nur klönen und Kaffee trinken.

Weitere Infos gibt es unter 0151/4329788.



## JUENGER-BASISSCHULUNG

SCHULUNG ZUM KIRCHENGESETZ ZUM  
SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT

Ort:



Ev. Jugendreferat  
im Kirchenkreis  
Vlotho

Elisabethstraße 7,  
32545 Bad Deynhausen



05 APRIL 2025  
9.00-18.00 UHR



10 MAI 2025  
9.00-18.00 UHR



ERMUTIGEN  
BEGLEITEN  
SCHÜTZEN



ANMELDUNG:

oder unter [www.junger-vlotho.de](http://www.junger-vlotho.de)

*Jahrhunderte voller  
Lebensgeschichten  
warten im Tresor.*

*Foto: Jürgen Gebhard*



## Ein Schatz für Familienforscher

### Landeskirchliches Archiv übernimmt alte Vlothoer Kirchenbücher

**345 Jahre Liebe, Tod und Trauer: Das passt in acht Umzugskartons. Ein kleines Team von Familienforschern und Historikern hat die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinden in der Region Vlotho in monatelanger Arbeit zusammengebracht und digitalisiert. Genealoge Reinhard Heinsmann und der ehemalige Jugendreferent Hans-Ulrich Strothmann haben die historischen Bestände nun dem Landeskirchlichen Archiv in Bielefeld übergeben.**

Seit 1667 wurden in Exter, seit 1679 in St. Stephan die Taufen, Trauungen und Beerdigungen festgehalten. Andere Vlothoer Kirchengemeinden sind jünger, oder ihre Aufzeichnungen haben die Jahrhunderte nicht überdauert. Nur

Holtrup ist älter: In der ehemals zur Region Vlotho gehörenden Gemeinde wurde bereits eine Generation früher, noch in den letzten Jahren des Dreißigjährigen Kriegs mit den Aufzeichnungen begonnen.

Mit dem Übergang in die neue gemeinsame Kirchengemeinde Vlotho kam die Idee auf, die alten Kirchenbücher zu digitalisieren, erklärt Hans-Ulrich Strothmann. Zusammen mit einem Team aus Genealogen und Historikern hat er sich an die Arbeit gemacht und die teilweise jahrhundertealten Bände durchgearbeitet: Mühevoll, die viel Geduld, Fingergeschick, den richtigen Umgang mit dem speziellen Buchscanner und eine genaue



Beachtung der Datenschutz- und Archiv-Vorschriften verlangt.

### Notizen über Unwetter und Vampire

Doch sie lohnt sich, wie der Historiker Sebastian Schröder im letzten Jahr anhand der Aufzeichnungen des Valdorfer Pfarrers Mölling zeigen konnte. Hier finden sich nicht nur Notizen über Taufpaten, Eltern oder Ehepartner, sondern viele Einträge zum Tagesgeschehen vor Ort und in der weiten Welt, die der offensichtlich gut vernetzte Vlothoer Pfarrer für die Nachwelt aufbewahrt hat. Da liest man von Unwettern in der Region, von der Vertreibung der evangelischen Salzburger 1732 und sogar von Gerüchten über Vampire aus dem Balkan.

Die meisten Kirchenbücher sind jedoch einfach lange Listen, in denen die wichtigsten Lebensereignisse vieler Vlothoer Generationen festgehalten sind. Alles wurde professionell gescannt und auf zwei

Festplatten gespeichert. Die Datenmenge ist riesig, da die Scans ein besonderes Format haben, das auch in Zukunft noch von neuen Computersystemen lesbar sein soll. „Eine Festplatte geht zusammen mit den Büchern nach Bielefeld. Die andere bleibt hier, damit das Gemeindebüro weiter die Daten vor Ort hat“, erklärt Hans-Ulrich Strothmann. Auch die nach Bielefeld verbrachten Bücher wurden nur als sogenannte Deposita an das Archiv übergeben und bleiben weiter im Besitz der neuen Gemeinde.

Bisher konnten Familienforscher und andere Nutzer nur auf Microfiche-Kopien zurückgreifen, wenn sie nicht den Weg nach Vlotho auf sich nehmen wollten. „Da ist die Qualität natürlich nicht so gut“, erklärt Johanna Niederbiermann vom Landeskirchlichen Archiv. Die neuen Scans seien viel leichter zu lesen.

Sobald die Scans, wie andere Kirchenbücher aus ganz Deutschland, über das



*Reinhard Heinsmann (links) und Hans-Ulrich Strothmann schicken die Kirchenbücher auf ihre letzte Reise.*

*Foto: Jürgen Gebhard*

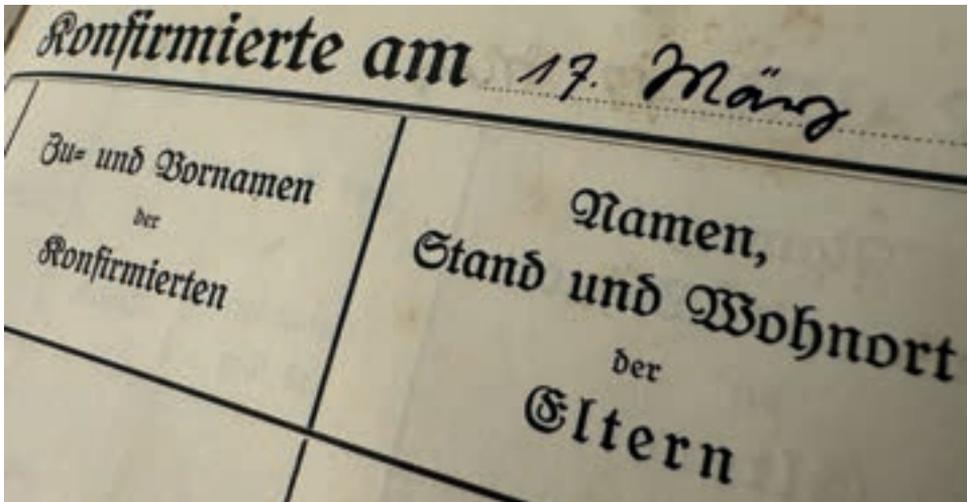
Archion-Portal der weiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können, können sich Profi- und Hobbyforscher auf eine Schatztruhe historischer Informationen freuen. Mit einer Einschränkung: Es gelten die archivüblichen Schutzfristen, damit die Persönlichkeitsrechte von noch lebenden Gemeindegliedern oder ihrer direkten Nachkommen gewahrt bleiben. „90 Jahre bei Taufen, 30 Jahre bei Beerdigungen“, präzisiert Johanna Niederbiermann. Aus diesem Grund, und damit weiterhin noch Änderungen in den noch laufenden Akten vorgenommen werden können, hat das Archiv auch nur die historischen Bände in das eigens dafür eingerichtete Kirchenbuch-Depot übernommen. „Wir schauen jetzt, ob bei irgendwelchen der Bände noch restauratorische Arbeit nötig ist“, erklärt die Archivarin. Wann genau die Scans über Archion eingesehen werden können, kann sie nicht sagen. Wahrscheinlich sei aber bereits im Frühjahr alles verfügbar.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho



Hans-Ulrich Strothmann liest in einem alten Kirchenbuch.

Foto: Jürgen Gebhard



„Namen, Stand und Wohnort“: Die Kirchenbücher sind eine Schatztruhe für Familienforscher.

Foto: Jürgen Gebhard

# Hermann Hesses Wanderung

## Literatur und Musik in der Autobahnkirche Exter

Am Samstag, 24. Mai, beginnt um 19 Uhr in der Autobahn-Kirche Exter eine Veranstaltung, die Musik und Literatur miteinander verbindet. Frank Meier-Barthel von der Evangelischen Erwachsenenbildung und die aus Frankreich stammende Akkordeonistin Joanne Bialek-Tan, die ihr Instrument an der Detmolder Musikakademie studiert hat, präsentieren Passagen aus Hermann Hesses Prosatext „Wanderung“ aus dem Jahr 1919.

Auf der Suche nach sich selbst zieht es einen Wanderer in die Berge. Wie ein moderner Pilger durchlebt er Stimmungen, spiegelt seine Gefühle im Wetter und spiegelt sich selbst in den Brücken, einer kleinen Kapelle und in den Bäumen: „Bäume sind für mich immer die eindringlichsten Prediger gewesen. [...] Ein Baum spricht: In mir ist ein Kern, ein Funke, ein Gedanke verborgen, ich bin Leben vom ewigen Leben. Einmalig ist der Versuch

und Wurf, den die ewige Mutter mit mir gewagt hat, einmalig ist meine Gestalt und das Geäder meiner Haut, einmalig das kleinste Blätterspiel meines Wipfels und die kleinste Narbe meiner Rinde.“

Frank Meier-Barthel wird aus dem eindrücklichen Text Hesses lesen, und Joanne Bialek-Tan greift die Stimmungen der Literatur in kurzen Zwischenspielen musikalisch auf und verstärkt sie.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es bei Frank Meier-Barthel, E-Mail: frank.meier-barthel@kirchenkreis-herford.de oder Mobil: 0174 / 93 79 572.

Wer am 24. Mai keine Zeit zur Teilnahme in Exter hat, kann diese Kooperationsveranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreisverbund, der Ev. Kirchengemeinde Vlotho und der. Ev.-ref. Petri-Kirchengemeinde schon zwei Tage vorher, am Donnerstag, 22. Mai, 19 Uhr, in der Petri-Kirche-Herford besuchen.

Monatsspruch April 2025

**Brannte nicht  
unser Herz in uns,  
da er mit  
uns redete?**

Lukas 24,32





# Flohmarkt, BBQ Bibliodrama und Tagesfahrt

## Wichtige Termine im März

Ein **Flohmarkt alles fürs Kind** (mit Cafeteria) veranstaltet die Evangelische Kita Südfeldstraße am Samstag, 29. März, von 10 bis 14 Uhr im Gemeindehaus St. Stephan an der Langen Straße. Für Helferinnen und Helfer sowie für Schwangere öffnet der Flohmarkt bereits am Freitag, 28. März, von 15 bis 16 Uhr. Anmeldungen für den Verkauf telefonisch unter 05733/2634 oder per E-Mail an [kita-suedfeldstrasse@ev-kitaverband-vlotho.de](mailto:kita-suedfeldstrasse@ev-kitaverband-vlotho.de)

Samstag, 22. März, ab 18 Uhr im Gemeindehaus Vollmerdingsen: Diesen Termin sollten sich alle junge Leute merken, die in der Kirche ehrenamtlichaktiv sind. Eingeladen wird an diesem Abend zum „**juenger Danke BBQ**“.



Am Samstag, 22. März, von 10 bis 17:30 Uhr wird zum **Bibliodrama-Tag** ins Gemeindehaus Exter eingeladen, das Motto: „Was lähmt mich? Was hilft mir auf?“ Die beiden Bibliodrama-Leitungen Heilwig Fischbach und Hans Alfred Nell werden ausgehend von der Geschichte „Heilung des Mannes mit der verdorrten Hand“ (Markus 3,1-6) mit den Teilnehmenden das szenische Spiel und andere kreative Zugänge nutzen, um diesen biblische Text zu erschließen. Eine kurzfristige Anmeldung ist möglich bei Frank Meier-Barthel von der Ev. Erwachsenenbildung, 0174-9379572 oder E-Mail: [frank.meier-barthel@kirchenkreis-herford.de](mailto:frank.meier-barthel@kirchenkreis-herford.de). Die Teilnahme kostet 25 Euro, inklusive Getränken und Mahlzeiten.

Im Kloster Dalheim wird derzeit die Sonderausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? – **Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus**“ gezeigt. Für Samstag, 29. März, haben Ehrenamtliche der evangelischen Gemeinden in und um Vlotho gemeinsam mit der Evangelischen Erwachsenenbildung eine Tagesfahrt mit zwei Führungen organisiert. Die Ausstellung richtet sich an Besucher und Besucherinnen ohne besondere Vorkenntnisse zum Thema. Aber auch Menschen, die sich bereits mit der Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus beschäftigt haben, werden Neues entdecken. Die Gestalterinnen der Ausstellung verzichteten auf ein abschließendes Urteil. Sowohl christlicher Widerstand als auch christliches Mitläufertum werden thematisiert.

Treffpunkte: Autobahnkirche Exter (und in der Vlothoer Innenstadt). Abfahrt Exter: 8.30 Uhr; Rückkehr gegen 16.30 Uhr; Kosten 25 Euro (für Busfahrt, Museumseintritt und Führung). Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung, 05221/988-471, [petra.nolting@kirchenkreis-herford.de](mailto:petra.nolting@kirchenkreis-herford.de)



## Wünsche, Punsch und PopUp-Kirche

Aktion zu Lebensträumen beim  
Late-Night-Shopping in Vlotho

Das Team der  
PopUp-Church  
beim Late-Night-  
Shopping.

Foto: Jürgen Gebhard

**Den Löffel gibt man nicht freiwillig ab, außer man gehört zum Team der PopUp-Kirche im Evangelischen Kirchenkreis Vlotho. Denn zur winterlichen Aktion dieser kreativen Truppe beim Late-Night-Shopping in Vlotho gab es für Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Gelegenheit für Seelsorgegespräche, warmen Punsch und selbstgestaltete Erinnerungskerzen, sondern auch ganz besondere Löffel mit einem Bibelspruch zum Mitnehmen.**

„Wir wollten uns dem Thema Tod und Trauer mal auf eine etwas andere Art nähern“, erklärt Gesina Prothmann. Die Pfarrerin und Krankenhausseelsorgerin am Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen ist Teil der PopUp-Kirche und war bei der Aktion in Vlotho mit dabei. „Die Novembertage sind traditionell eine Zeit des Erinnerns und Gedenkens, aber wir wollten auf die Zeit vor dem Abschied

schauen. Was wollen die Menschen noch erleben?“

Zusammen mit ihren fünf Kolleginnen im mittlerweile gewachsenen Team der PopUp-Kirche hat sie den Abend auf dem Markt an der Vlothoer Kirche St. Stephan verbracht. Mit dabei war dieses Mal eine große Tafel, auf der die Besucherinnen und Besucher ihre Wünsche und Träume, ihre Bucketlist für ihr Leben, festhalten konnten.

### Es sind nicht Dinge, sondern die Menschen, an die gedacht wird

Von „Ohrlöcher stechen lassen“ bis zu großen Lebensplänen und -wünschen war alles dabei. Und immer wieder die Erkenntnis: Es sind nicht Dinge, an die dabei gedacht wird, sondern die Menschen, die einem am wichtigsten sind. Frieden in der Familie wurde gewünscht, „mit meiner besten Freundin die Welt



bereisen“ oder „meinen Schatz glücklich machen“. Glück und Träume verwirklicht niemand alleine, sondern immer mit dem Mitmenschen.

„Bei den älteren Besucherinnen und Besuchern haben wir auch nach ihren Jugendträumen gefragt und geschaut, wie viele sie davon verwirklichen konnten“, erzählt Gesina Prothmann. Gelegenheit für Gespräche gab es an diesem Abend genug, denn der Pavillon der PopUp-Kirche hatte magnetische Wirkung auf die Late-Night-Shopper.

Viele Familien mit Kindern waren direkt vom Laternenumzug gekommen und gestalteten zusammen Windlichter. Manche waren überrascht, auf dem Kirchplatz sechs Pfarrerinnen und Vikarinnen im Talar beim Shoppingevent anzutreffen. Andere waren bereits Fans und Follower der PopUp-Kirche und ausdrücklich dafür in die Weserstadt gekommen.

Zur PopUp-Kirche gehören neben den angehenden Pfarrerinnen Hannah Steiner und Johanna Oevermann auch die Pfarrerinnen Theodora

Beer, Linda Stucke-Troks, Gesina Prothmann und die Vlothoer Gemeindepfarrerinnen Geeske Brinkmann. Diese war bei der

Aktion an ihrer Heimatkirche besonders gefragt, da viele Ortsansässige die Gelegenheit für ein Gespräch mit ihrer Pfarrerin nutzten.

Aber auch die anderen waren bis zum Ende des Abends auf den Beinen, denn aus der anfänglichen Überraschung über das unerwartete Thema entstanden viele Seelsorgegespräche rund um den Pavillon der PopUp-Kirche.

Mit Aktionen wie dieser bringt das Team der PopUp-Kirche die Kirche raus aus der Kirche und hin zu den Menschen. Für die kreativen Ideen hat das Team erst vor wenigen Wochen den Atelierpreis des kirchlichen Innovationsfonds „TeamGeist“ gewonnen. Die Förderung der Landeskirche wird genutzt werden, um auch im neuen Jahr weiter die Menschen im Kirchenkreis Vlotho zu überraschen und für Kirche zu begeistern.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho



An Löffeln befestigte Fragen fordern zum Nachdenken auf.

Foto: Jürgen Gebhard

# Kompetent und selbstsicher ins Ehrenamt

**Besuchsdienst: Schulungsreihe mit 13 Teilnehmenden abgeschlossen**



*Die Absolventinnen der Besuchsdienstschulung freuen sich auf ihre neuen Aufgaben.*

*Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho*

**Auf sie wird schon gewartet: Die 13 Teilnehmenden der Schulung für Ehrenamtliche im Besuchsdienst können sich sicher sein, dass sich schon bald jemand über ihren Besuch freut. Gut gerüstet gehen sie nach der fünfteiligen Schulungsreihe in ihr Ehrenamt in den Gemeinden, Altenheimen und Krankenhäusern im Ev. Kirchenkreis Vlotho.**

Die Ehrenamtlichen in den Besuchsdiensten in den Kur- und Krankenhäusern und das Netzwerk von „Zeitgefährten“ der Fachstelle „Seelsorge im Alter“ erfüllen eine wichtige Aufgabe für ihre Mitmenschen. Das leise Klopfen an der Zimmertür oder der Besuch an einem langen einsamen Tag: Für die Besuchten kann es ein großes Geschenk sein, sei es eine kleine praktische Erledigung im Krankenhaus

oder die Chance, die eigenen Sorgen endlich mit einem anderen Menschen zu teilen. Krankenhausseelsorgerin Gesina Prothmann weiß: „Die Ehrenamtlichen geben nicht nur, sondern bekommen auch etwas zurück. Sie erleben Sinnhaftigkeit und erfahren, dass die Begleitung auch ihnen selbst guttut.“

In ihrer Schulung haben die angehenden Ehrenamtlichen viel über die Grundlagen und das Handwerkszeug des Besuchsdienstes gelernt. Die von Karin Tasche von der Fachstelle „Seelsorge im Alter“ betreute Gruppe hat mit den Pfarrerinnen Antje Freitag und Gesina Prothmann und Gemeindepädagogin Bärbel Meyer dabei Fragen wie „Was trägt zu einem guten Gespräch bei?“, „Wie gehe ich mit Traurigkeit und Ängsten um?“ oder „Wie gelingt Kommunikation mit demenziell veränderten Menschen?“ erforscht.

Da die Arbeit im Besuchsdienst herausfordernd sein kann, ist auch Selbstfürsorge ein wichtiges Thema bei der Ausbildung. „Was macht mich stark?“ fragt daher ein Teil der Schulung, denn viele der Besuchten möchten sich Dinge von der Seele reden, die ihre Angehörigen schon zu oft gehört hätten oder gar nicht hören möchten. „In der Schulung wappnen wir die Ehrenamtlichen dafür, dass sie aushalten können, worüber gesprochen wird“, erklärt Gesina Prothmann.

Die nächste Schulungsreihe steht in den Startlöchern. Ein Kurs ist abgeschlossen, neue finden statt. Auch dort geht es um gelungene Besuche, den Umgang mit Demenz, die richtige Haltung im Besuchsdienst und vieles mehr.

Für Anmeldungen und weitere Informationen zur Schulung ist Karin Tasche von der Fachstelle „Seelsorge im Alter“ unter 05731 / 1805-21 oder per Email ([karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de](mailto:karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de)) zu erreichen.



# Eine Urstätte des europäischen Christentums

## Reise mit der Evangelischen Erwachsenenbildung nach Nordirland

Die grüne Insel. Heimat von Joyce und Beckett ebenso wie von Luke Kelly und Sinead O'Connor. Eine der Urstätten des europäischen Christentums und Schauplatz über Jahrzehnte blutig ausgetragener Konfessionskonflikte und enormer Anstrengungen um Frieden und Versöhnung: Irland, besonders der Norden der Insel, ist ein Land der Vielfalt. Auf einer von der Evangelischen Erwachsenenbildung organisierten und vom Spezialisten für Studienreisen, Gebeco GmbH & Co. KG, veranstalteten Reise wird diese Vielfalt erlebbar gemacht.

An acht Tagen führt die Reise von Minden über Düsseldorf nach Dublin und hoch in den Norden der Insel. Belfast bietet gleich ein vielfältiges Programm mit

architektonischen Meisterwerken, viel Zeitgeschichte und einer Begegnung mit der Geschichte des wohl berühmtesten Passagierschiffs aller Zeiten: der Titanic. Zwei Tage in der Grafschaft Donegal versprechen Naturwunder wie den Giant's Causeway und historische Anwesen wie Glenveagh Castle ebenso wie eine Begegnung mit Zeitzeugen der „Troubles“. Auf der anderen Seite der Grenze warten dann die wilde Atlantikküste in der Grafschaft Mayo, ein Besuch am Grab von W. B. Yeats und die malerische Hafenstadt Sligo, bevor es am vorletzten Tag der Reise in die Moore und Berge von Connemara geht. Über Dublin, mit einem Abstecher in eine Whiskey-Destillerie, geht es dann zurück.

Die Kosten für die achttägige Bildungsreise belaufen sich pro Person im Doppelzimmer auf 1845 Euro (Aufpreis Einzelzimmer: 450 Euro). Ein gültiger Reisepass und eine elektronische Einreisegenehmigung sind für die Einreise nach Nordirland erforderlich. Für Anmeldungen und weitere Informationen steht Katrin Weber von der Ev. Erwachsenenbildung per Telefon (0571 / 8374494) oder E-Mail (katrin.weber@ekvw.de) zur Verfügung.

# Das ist los in Exter

## QR-Code zu den ganz aktuellen Terminen im Dorf

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Vlotho veröffentlichen wir den Exteraner Dorfkalender wieder als QR-Code. Über diesen QR-Code kommen Sie zur Homepage von „Exter-Dorf aktiv“. Dort finden Sie alle aktuellen Termine aus Exter – nicht nur die kirchlichen – in digitaler Form.

Im früheren Gemeindebrief für Exter Bonneberg wurde der Dorfkalender

regelmäßig abgedruckt. Ein Vorteil des QR-Codes: Auch solche Termine, die erst nach Redaktionsschluss festgelegt werden, sind hier berücksichtigt. Es lohnt sich also, regelmäßig die Seite im Internet aufzurufen.

Ganz sicher ist für jeden und jede eine interessante Veranstaltung dabei!





*Proppenvoll“ – auch die herausziehbaren Notsitze werden gebraucht. In den vorderen Bankreihen sieht man, dass sehr viele Kinder und Jugendliche da sind – für den traditionellen Singe-Gottesdienst „normal“, sonst die Ausnahme.*

*Foto: Ausländer*

## Die Heiterkeit der Vlothoer Reformierten

### Letzter Singe-Gottesdienst: Peter Ausländer freut sich über sehr gute Resonanz

**Natürlich vermeidet man es als ausübender Kirchenmusiker, selbst einen Beitrag über eine eigene Veranstaltung im Sinne einer Rezension oder Kritik zu verfassen. Ich habe mich diesmal dennoch dazu entschieden, werde aber für meinen Bericht über unseren letzten Singe-Gottesdienst in St. Johannis nur Zitate anderer verwenden, um dann am Schluss – sozusagen in die zitierten Äußerungen eingebunden – noch loswerden zu können, was ich dazu meine.**

In der Vlothoer Zeitung konnten wir lesen: „Gut besucht ist dieser Singe-Gottesdienst mit dem Projektchor und der Instrumentalgruppe (...) schon immer gewesen. Doch diesmal platzt Vlothos kleinste Kirche aus allen Nähten – es sind über 200 Menschen, die die Bänke samt

ausziehbaren Notsitzen und die Empore füllen, an der Wand stehen und auf der Treppe sitzen. (...) ‚Es ist schön, dass es so voll ist,‘ freut sich Pfarrerin Geeske Brinkmann. ‚Für mich ist es eine neue Erfahrung, den Gottesdienst von einer Notbank aus zu verfolgen.‘ (...) Wer noch nie Teil eines Orchesters oder Chores war, darf erleben, wie es sich anfühlt, mittendrin in einem Klangkörper zu sein, ihn mitzugestalten. (...) Der zu einer so harmonischen wie agilen Einheit gewachsene Projektchor und die sechs Instrumentalisten übertreffen immer wieder den Rahmen des Erwartbaren. Sie liefern eben nicht ab, sondern sind mit dem Herzen dabei. (...) Lieder aus mehreren Jahrhunderten, Ländern und Kontinenten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und (...) Sprachen von Finnisch bis Kiswahili



werden mit Hingabe intoniert, mal tänzerisch, mal andächtig.“

### Die Lieder werden in Erinnerung bleiben und weiterklingen

Thomas S. mailte noch am selben Tag: „Ein herzliches Dankeschön für das heutige Adventsingen in St. Johannis. Ich kann mich nicht erinnern, schon einmal so viele Besucher in der Kirche erlebt zu haben. Die Stimmung war (...) freundlich und familiär, so, wie man es sich für Weihnachten nur wünschen kann! Schön, dass es eine Liedblattsammlung gibt, und dass auch das Lied von Lea darin enthalten ist. (...) die Lieder sollen in Erinnerung bleiben und weiterklingen – auch gern beim Weihnachtsmusizieren in unserer Familie!“

Richard H., einer von unserem Chor, teilte per Mail mit: „Ja, der Singe-Gottesdienst war ein Erlebnis. Es war die Mühe und die kalten nassen Fahrten wert – ich hatte das Gefühl, wir haben was außerordentlich schönes den Leuten geschenkt, und es war für mich eine Bereicherung. Allein das Herausgehen zu 'Dona nobis pacem' und die Gesichter der singenden Leute mit leuchtenden Augen haben mir sehr viel gegeben. Meine äzidische Familie hat mich wieder nach Hohenhausen gefahren und erzählt, dass sie so ein Gefühl in einem Gotteshaus noch nie erlebt hätten. Musik macht Herzen auf.“

Andreas Hoppe, der als Musikprofessor an der Uni Hildesheim tätig war, und seine Frau Gisela Gührs, die als Objektkünstlerin ihre Installation „Sommersonntagsgeflechter“ in unserer St. Johanniskirche ausgestellt hatte, schrieben: „Was habt Ihr uns heute für eine Freude bereitet mit diesem herrlichen, intensiven Singe-Gottesdienst! Wir waren überwältigt von der Stimmung in der Kirche, eine gute Heiterkeit ist Euch Vlothoer Reformierten wohl eigen! Das Kirchlein ‚proppenvoll‘, ich tippe auf mindestens 250 Leute, das Leeren der Kirche dauerte nämlich in etwa so lange wie das

Auschecken aus einem vollbesetzten Airbus. Euer engagierter Chor, das kleine Orchester und dann der viele herrliche Gemeindegesang ohne Schnickschnack! Nur zu singen und dem kleinen Oratorium zu lauschen, das tat der Seele gut. Jetzt sind wir wirklich auf Weihnacht eingestimmt (...). Ich habe heute Abend gleich ein paar Eurer Weihnachtslieder auf der Posaune versucht. (...) Wir waren dann noch beim Adventssingen in St. Nikolai in Rinteln, was auch schön war, und anschließend in der Dorfkirche in Exten bei einem Benefizkonzert für eine Schule in Ghana (...) Das waren alles beeindruckende Veranstaltungen, aber Euer Singe-Gottesdienst war derjenige, der richtig zu Herzen ging. Wir waren sehr glücklich, dass wir dabei sein durften.“

Auch Felicitas Hoppe, die in Berlin lebende Schriftstellerin (sie ist die Schwester von Andreas Hoppe), hat – allerdings aus der Ferne und nur in Gedanken – teilgenommen. Sie formulierte ihre ‚Teilnahme‘ gewitzt: „... DANKE für all das Schöne in Klang, Wort und Bild – ich fühle mich auf

**„Was habt Ihr uns heute für eine Freude bereitet mit diesem herrlichen, intensiven Singe-Gottesdienst! Wir waren überwältigt von der Stimmung in der Kirche. Eine gute Heiterkeit ist Euch Vlothoer Reformierten wohl eigen!“**

**Musikprofessor Andreas Hoppe**

Händen getragen und habe in Vlotho laut mitgesungen, ich hoffe, ihr habt meine Stimme vernommen, obwohl ich etwas weiter hinten stand, weit hinter Andreas und Gisela, Thomas, Peggy und ihren Mädchen – wie gut, dass alle gekommen sind, um singend ihre Freude über unsere von euch gestiftete Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen. (...).“

## Viele Besucherinnen und Besucher kamen von weit her

Unser Liederheft hatte sie dabei wohl in Händen. Und die Freunde, die sie noch erwähnt, waren tatsächlich aus Oberhessen nach Vlotho angereist, um den Singe-Gottesdienst mitzufeiern. Auch andere kamen von weit her – ich erkannte Leute von Porta, Herford, Bielefeld, Detmold, Celle und Kamen ... Über eine Gruppe Jugendlicher aus Minden habe ich mich besonders gefreut. Ich konnte es mir nicht verkneifen, einen von ihnen während der Singfeier anzusprechen: „Na, so ganz jugendgemäß ist das, was wir hier machen, ja doch wohl eher nicht – oder?“ Seine Antwort: „Klar doch! Uns gefällt das.“

*„Ich durfte in diesem Kirchenraum von 1972 an tätig sein, in einem Raum, der so beschaffen ist, dass sich die Besucherinnen und Besucher mit den Ausführenden im Altarraum fast kreisförmig im Zusammenschluss empfinden und darum erleben, dass Zuhören etwas mit Dazugehören zu tun hat.“*

*Peter Ausländer*

Sie waren nicht zum ersten Mal da, das wusste ich. Aber inzwischen brauchen sie ihre Eltern nicht mehr, um zu uns zu finden. Das genügt, um zu beschreiben, wie es war. Und auch, um zu verstehen, worum es mir zu guter Letzt geht: Was die Wirkung unseres Singe-Gottesdienstes ausmacht, liegt nämlich nicht an mir und meinem irgendwie geratenen Können oder Geschick, sondern an unserem offenen, freien und von gegenseitigem Respekt getragenen Zusammenwirken in unserer Gemeinde über so lange Zeit.

Dafür bin ich dankbar. Ich durfte in diesem besonderen Kirchenraum von 1972

an tätig sein, in einem Raum, der so beschaffen ist, dass sich beispielsweise bei Konzerten die Besucherinnen und Besucher mit den Ausführenden im Altarraum fast kreisförmig im Zusammenschluss empfinden und darum erleben, dass Zuhören etwas mit Dazugehören zu tun hat.

Diese Raumgestalt hat mich über die vielen Jahre herausgefordert: Was kann und sollte da stattfinden – und was eben besser nicht. Da ist keine Bühnensituation, durch die ein ‚ausübender Künstler‘ vom ‚Publikum‘ getrennt erscheint, um seine Aktion zur Wirkung zu bringen, sondern eine Nähe, die ins Geschehen einbindet und Zugehörigkeit erfahren lässt.

Von daher empfand ich Veranstaltungen, bei denen nicht geklatscht wurde, immer mal wieder als recht eigentlich gelungen. Eine geistvolle Gesprächsrunde muss ja auch nicht mit einem Abschlussbeifall enden. Man erlaubte und ermöglichte mir die Einrichtung und Leitung eines Jugendchors, der über zehn Jahre aktiv war. Diese Arbeit musste ich aus familiären Gründen in den achtziger Jahren aufgeben, war aber weiterhin mit diversen Einzelprojekten ins kirchenmusikalische Geschehen am Ort eingebunden, wobei ich mich besonders gern und dankbar an die immer so herzerfrischende wie intensive künstlerische Zusammenarbeit mit Wolfgang Bahn erinnere.

Zur Wiederaufnahme regelmäßiger Chorarbeit für St. Johannes kam es in den neunziger Jahren, vor allem durch das beharrliche Nachfragen von Winfried Reuter. Unserem neuen Projektchor schlossen sich gleich auch einige Leute aus dem ehemaligen Jugendchor an. Sie gehören – derweilen längst im Rentenalter – bis heute dazu!

In der Gemeinde wurden meine musikalischen Projekte ohne Vorbehalte oder Bedingungen stets unterstützt. Und man zeigte sich immer offen für neue Ideen, die bei mir nicht selten äußerst ‚schräg‘ wirkten



(und es ja auch waren) – experimentell und mitunter grenzüberschreitend provokativ.

Man hatte Courage.

Manchmal frage ich mich, was damit gemeint sein könnte, wenn man sich immer wieder versichert, dass doch auch künftig das ‚Reformierte‘ in der Gesamtgemeinde irgendwie noch spürbar sein solle. Für mich könnte es diese bedachte Courage sein, wie ich sie in der St. Johannis-Gemeinde bis zuletzt erfahren habe (und die natürlich etwas völlig anderes ist, als eine gedankenlose Großzügigkeit, die alles erlaubt, weil sowieso alles egal ist.)

### Ein Ort der Andacht, des Austauschs, der Begegnung und der Künste

Sollte man von dieser bedachten, kritisch besonnenen Courage nicht etwas in die neue Situation unserer Kirchengemeinde herüberzuretten versuchen? ...

Wenn wir am 22. Dezember 2024 unseren letzten Singe-Gottesdienst in St. Johannis gefeiert haben, der dort seit 51 Jahren (von zwei Pandemie Jahren abgesehen) regelmäßig stattgefunden und sich mit seiner hellblau gebundenen Liedblattsammlung in dieses bescheidene barocke Kirchlein gewissermaßen hineingeformt hat, so ist dies ein mir und allen Beteiligten zu Herzen gehender Abschied, für den der Hinweis, so etwas könne ja jederzeit auch woanders stattfinden, nicht unbedingt bekömmlich ist. Auch wenn er stimmt.

Wer diese „Kleine Kirche“ als Ort der Andacht, der Begegnung, des Austauschs der Künste und auch spielerischer und mutig experimenteller Ausgelassenheit erlebt und mithin als ein Stück ‚Heimat‘ empfunden hat, sieht darin halt mehr als eine Ansammlung von Steinen ...

Es war übrigens schön, dass während dieses Singe-Gottesdienstes auch die feierliche Entpflichtung der Presbyter stattgefunden hat.

Darin konnte ein Hinweis erkennbar werden auf das beglückende Zusammenwirken, von dem alles abhängt, was wir zustande bringen. Verdeutlicht wurde dieser Zusammenhang zudem durch die feinsinnige Art, wie Pfarrerin Geeske Brinkmann in ihrer Predigt auf den Text des vom Projektchor für diesen Singe-Gottesdienst vorbereiteten Hauptwerkes („Magnificat“ von Dietrich Buxtehude) eingegangen ist. Die achtsamen Presbyter gehören dazu, die hochmotivierten und stets einsatzbereiten Chorsängerinnen und Chorsänger, die versierten und nicht minder motivierten Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die für alle Ideen offenen und unterstützenden Pfarrerrinnen und Pfarrer, die für alle möglichen Erfordernisse sich immer einfindenden Helferinnen und Helfer – und schließlich auch alle die, die gekommen sind, um mitzusingen und diesen Gottesdienst mitzufeiern.

Ich danke allen und bin froh, dass ich teilhaben und mitwirken durfte.

Peter Ausländer



*Konzentration ist für einen Chor so wichtig wie gestimmte Instrumente für ein Orchester.*

Foto: Ausländer



*Eindeutige  
Ergebnisse auf der  
Sondersynode des  
Kirchenkreises*

*Foto: Evangelischer  
Kirchenkreis Vlotho*

## Verwaltungen wachsen zusammen

### Synode des Ev. Kirchenkreises Vlotho beschließt Vereinigung

**So schnell war noch keine Synode: Nur zwei Stunden benötigte das Leitungsgremium des Evangelischen Kirchenkreises Vlotho, um die Weichen für ein zukunftsweisendes Vorhaben zu stellen. Als vierter Kirchenkreis im nördlichen Ostwestfalen hat Vlotho der Vereinigung der kreiskirchlichen Verwaltungen in Herford zugestimmt.**

Die Synode war am 31. Januar zu einer außerplanmäßigen Sitzung im Gemeindehaus Holtrup in Porta Westfalica zusammengekommen, um über die im letzten Jahr entwickelten Pläne für die Verwaltungen der vier Kirchenkreise Herford, Lübbecke, Minden und Vlotho zu beraten. Meike Elmer, die als Verwaltungsleiterin in

den Kirchenkreisen Herford und Vlotho bereits die Vereinigung in ihrer Person vollzogen hat, gab der Synode einen Überblick über die Hintergründe: Seit der grundsätzlichen Entscheidung für ein Zusammenwachsen der kreiskirchlichen Verwaltungen im letzten Jahr habe sich viel getan.

Ein Vergleich mit anderen gemeinsamen Verwaltungen in der Landeskirche sei aufschlussreich gewesen und habe die Steuerungsgruppe des Prozess letztlich dazu bewogen, von ihrer ursprünglichen Idee abzurücken. Anstelle von verteilten Kompetenzzentren wurde ein vielversprechendes Vorbild aus der Region Sauerland-Hellweg auf die Gegebenheiten in



Ostwestfalen angepasst. In Zukunft soll die gemeinsame Verwaltung im derzeitigen Kreiskirchenamt in Herford ihr Zuhause finden. In den Kirchenkreisen verbleiben sogenannte Lotsen, die direkt vor Ort Dienstleistungen für die Gemeinden und Kirchenmitglieder erbringen oder an Fachabteilungen in Herford verweisen können.

Meike Elmer stellte sich nach ihrer Darstellung den Detailfragen der Synode. Von der Softwarelandschaft bis zur genauen Kostenaufteilung und der finalen Ausgestaltung des Lotsenmodells ging das Interesse. Gerade letzteres sei einer der Punkte, die noch zu entwickeln sein, erklärte die Verwaltungsleiterin. Durch einen positiven Beschluss für die vorge-

schlagene Vereinigung könnten diese Themen jetzt jedoch angegangen und die gemeinsame Verwaltung im nächsten Januar in Herford an den Start gehen.

Das Votum der Synode war schließlich eindeutig: Ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen wurde den Plänen zugestimmt. „Ein Lübbecker Ergebnis“, freute sich Superintendentin Dorothea Goudefroy mit Bezug auf den gleichlautenden Beschluss im Kirchenkreis Lübbecke nur zwei Tage zuvor. Die Synoden in Minden und Herford haben bereits im letzten Jahr den Plänen zugestimmt, und mit den positiven Voten aus Lübbecke und Vlotho kann das Vorhaben nun auf den Weg gebracht werden.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

**„Für ein Land, in denen wir alle füreinander die Nächsten sind“:  
Aufruf zum demokratischen Engagement an der Wahlurne**

*Während die Pläne für die Verwaltung erörtert wurden, schauten viele der Teilnehmenden besorgt auf ihre Handys. Sie verfolgten die an diesem Tag laufende Bundestagsdebatte über das von der Merz-CDU eingebrachte „Zuwanderungsbegrenzungsgesetz“. Auch Superintendentin Dorothea Goudefroy hatte als Reaktion auf die jüngsten Entwicklungen in der Bundespolitik spontan einen weiteren Tagesordnungspunkt für die Synode eingebracht.*

*Gegen Ausgrenzung, für Menschenwürde und für den Zusammenhalt in einer freien und demokratischen Gesellschaft gälte es jetzt einzutreten, „für ein Land, in denen wir alle füreinander die Nächsten sind“, wie Dorothea Goudefroy es darstellte. Bewusst ohne parteipolitische Positionierung solle die Kreissynode, laut dem von der Superintendentin eingebrachten Beschluss, alle Gemeinden und synodalen Dienste bitten, aktiv für Demokratie, Menschenwürde und Nächstenliebe einzutreten, und zur Auseinandersetzung mit den Positionen der demokratischen Parteien und zur Teilnahme an der Bundestagswahl 2025 aufrufen. Die Synode solle damit die Initiative „Für alle. Mit Herz und Verstand“ der katholischen und evangelischen Kirchen in Deutschland unterstützen.*

*Intensiv debattierte die Synode den Vorschlag, der einigen Teilnehmenden nicht weit genug ging und zu einem Aufruf zum Engagement bei allen Wahlen ausgeweitet werden könnte. Letztlich entschied sich die Synode, wiederum einstimmig, den auf die zu diesem Zeitpunkt noch bevorstehende Bundestagswahl konzentrierten Aufruf zu unterstützen und sich für ein demokratisches Deutschland zu positionieren.*



# HERZLICHE EINLADUNG

## OASENTAG FÜR MITARBEITENDE IM BESUCHSDIENST

Ev. Kirchenkreis  
Vlotho

**Sa. 12.04.2025 10 - 14 Uhr**

**Gemeindehaus Lohe, Loher Str. 12, 32545 Bad Oeynhausen**

Ankommen bei Kaffee und Tee (ab 9.45 Uhr)

**Thema: "...und ihr habt mich besucht!"**

Referent: Klemens Reith, Dipl. Theologe, Supervisor

Mittagessen

Zeit für Austausch

Eingeladen sind alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Besuchsdiensten des Evangelischen Kirchenkreises Vlotho (Besuchsdienste aller Kirchengemeinden, Besuchsdienste in Krankenhaus, Klinik und Reha, Zeitgefährt\*innen)

**Anmeldung erforderlich** bis zum 04.04.2025 unter [karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de](mailto:karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de) oder 05731/180521

Leitung: Karin Tasche, Seelsorge im Alter  
Ingrid Wilmsmeier, Gemeindepädagogin,  
Emmaus Kirchengemeinde Bad Oeynhausen



Evangelischer  
Kirchenkreis  
Vlotho

# Senioren- reise

*Moritzburg*

14.-21.07.2025

## Urlaub im Dresdner Elbland

- ✓ **Teilnehmende:** 25-40 Pers.  
ab 60 Jahre
- ✓ **Leitung:** Karin Tasche
- ✓ **Unterkunft:** Gästehaus Moritzburg  
[www.gaestehaus-moritzburg.de](http://www.gaestehaus-moritzburg.de)
- ✓ **Kosten:** pro Person im DZ (Du/WC) € 840,00  
EZ-Zuschlag (Du/WC) € 70,00
- ✓ **Leistungen:** Unterkunft mit Vollpension, Hin- und  
Rückfahrt im Reisebus ab/bis Bad Oeynhausen/  
Vlotho (Bus bleibt vor Ort), Bibelgespräch,  
Programmgestaltung und Freizeitleitung

*Meissen*

*Dresden*

Reisebedingun-  
gen als pdf zum  
Download:



**Anmeldung + weitere Informationen:**  
**Karin.Tasche@kirchenkreis-vlotho.de Tel. 05731/18 05 21**



## So erreichen Sie die evangelischen Kitas

### Alle wichtigen Kontaktdaten auf einen Blick

**Ev. Kita St. Stephan**, Leitung Ulla Stemmer, Südfeldstraße 24, 05733/2634.  
kita-suedfeldstrasse@ev-kitaverband-vlotho.de

**TOPSI Kita Valdorf**, Leitung: Anja Böckstiegel, Topsundernweg 18a, 05733/2675,  
topsi@ev-kitaverband-vlotho.de

**Ev. Kindergarten Uffeln**, Leitung: Andrea Kelle, Harksiek 3, 05733/8202,  
kita-uffeln@ev-kitaverband-vlotho.de

**Ev. Kindergarten Bonneberg**, Leitung Ann-Kristin Barlage, Bonneberger Straße 25, 05733/10131, kita-bonneberg@ev-kitaverband-vlotho.de

**Ev. Kindergarten & Familienzentrum Villa Kunterbunt Exter**, Leitung Andrea McMahon, Steinbrinkstraße 2, 05228/7057, villakunterbunt@ev-kitaverband-vlotho.de

## Gemeindebrief jetzt auch im Internet

Parallel zur gedruckten Ausgabe veröffentlichen wir den Gemeindebrief für Vlotho auch online auf unserer Homepage [www.evangelisch-in-vlotho.de](http://www.evangelisch-in-vlotho.de)

Dort finden Sie zum Nachlesen alle bisherigen Ausgaben. Aus Datenschutz-

gründen fehlen unter anderem Geburtstage, Bestattungen, Trauungen, Taufen sowie die Seiten mit den Kontaktdaten der Gruppen und Kreise.



### Monatsspruch Mai 2025

**Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. Joel 1,19-20**





# So erreichen Sie uns

## Kontaktdaten der Kirchengemeinde und der Diakonie

### Interprofessionelles Pastoralteam (IPT)

**Pfarrer Christoph Beyer** 0160/92803187,  
christoph.beyer@ekvw.de  
**Pfarrerin i.P. Geeske Brinkmann**  
0152/32186430, geeske.brinkmann@ekvw.de  
**Pfarrerin Renate Wefers**  
05733/998016, renate.wefers@ekvw.de  
**Gemeindepädagogin Katharina Theine**  
01511/4329788, katharina.theine@  
jugendreferat-vlotho.de

### Kantorin

**Liga Auguste-Meier** 05733/9690115 (auch  
WhatsApp),  
liga.auguste@kirchenkreis-vlotho.de

### Gemeinsames Büro der Vlothoer Kirchengemeinden

Lange Straße 108 (altes Pfarrhaus St. Stephan),  
32602 Vlotho, 05733/2370  
kirchenvlotho@ekvw.de

#### Öffnungszeiten

Montag	9.00 – 12.00 + 13.00 – 17.00
Dienstag	10.00 – 12.00 + 13.00 – 17.00
Mittwoch	9.00 – 12.00 + 13.00 – 15.00
Donnerstag	9.00 – 12.00 + 13.00 – 17.00
Freitag	9.00 – 12.00

### Küsterdienste

**St. Stephan:** Björn Nottmeier, 0179/4383763  
**Valdorf:** Kristin Lemmermann, 0175/5709592  
**Exter-Bonneberg:** Jörn Lisy, 0151/21743957  
**Exter:** Marion Möller, 0160/2643994  
**Uffeln:** Kathrin Pizarro, 05733/9934814

### Spendenkonto der ev. Kirchengemeinde Vlotho

Kreiskirchenkasse Bad Oeynhausen,  
IBAN: DE80 3506 0190 2007 2370 25  
Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund.  
Wenn Sie für einen bestimmten Zweck  
spenden möchten, geben Sie dies an, z.B.  
„Spende Gemeindebrief“.

### Homepage Kirchenkreis

kirchenkreis-vlotho.de



### Diakonisches Werk im Kirchenkreis

**Tagespflege am Simeonsstift**, Lemgoer Str. 1,  
32602 Vlotho, 05733/9612497  
**Tagespflege Vlotho**, Benedikt-Waldeck-Str. 6,  
32602 Vlotho, 05733/961035  
**Ambulanter Pflegedienst Vlotho**, 05731/252364  
**Verwaltungshauptsitz mit Beratungsstellen:**  
Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchen-  
kreis Vlotho e.V., Hermann-Löns-Str. 79, 32547  
Bad Oeynhausen, 05731/252350

### Telefonseelsorge

Rundum die Uhr, kostenfrei 0800 111 0 111

### Gemeindebrief

E-Mail: gemeindebrief-vlotho@ekvw.de  
und über das Gemeindebüro

### Homepage Kirchengemeinde

evangelisch-in-vlotho.de





**Mit einer eigenen Stiftung oder V  
gung im Testament tun Sie direkt  
langfristig Gutes.**

Ihr Wunsch, anderen zu helfen, ist un  
lich wertvoll. Wir helfen Ihnen, Ihre  
einer eigenen Stiftung umzusetzen un  
antworten Ihre Fragen zu Immobilien  
tragung oder Testamentsgestaltung  
unserer Erfahrung und Ihrem Engage  
können wir das Leben vieler Men  
heute und in Zukunft verbessern.

**Bestellen Sie unseren Stiftungsratge**

### Malteser Stiftung

Michael Görner (Vorstand)

📍 Erna-Scheffler-Straße 2

51103 Köln

☎ 0221 9822-2320

✉ stiftung@malteser.org



**Mein Vermächtnis:**  
*Hilfe, die bleibt.*

## Sanitätshaus Schröer

Ihr Gesundheitsfachgeschäft in Vlotho

Lange Straße 127 • 32602 Vlotho  
Tel.: 05733-2190 • Fax: 05733-881855

info@schroeer-sanitaetshaus.de  
<https://www.schroeer-sanitaetshaus.de>

*Hier könnte  
Ihre Anzeige stehen*

### IMPRESSUM

#### Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Vlotho

**Herausgeber:** Die Evangelische Kirchengemeinde Vlotho

**Redaktion:** Geeske Brinkmann (ViSdP), Jürgen Gebhard (redaktionelle Leitung und Produktion), Stephan Gimbel, Carolin Sennhenn, Andrea Niemann, Christoph Beyer, Renate Wefers, Christiane Althof

**Anzeigen:** Geeske Brinkmann, Christiane Althof

**Anschrift:** Lange Straße 108, 32602 Vlotho

**E-Mail:** [gemeindebrief-vlotho@ekvw.de](mailto:gemeindebrief-vlotho@ekvw.de)

**Homepage:** [www.evangelisch-in-vlotho.de](http://www.evangelisch-in-vlotho.de)

**Erscheinungsweise:** Alle drei Monate in einer Auflage von 7500 Exemplaren. Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang Juni. Redaktionsschluss ist der 27. April.

# Begemann & Stein

## Bestattungen

Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen • Überführungen  
Erstellung von Trauerdrucksachen • Erledigung aller Formalitäten  
im In- und Ausland • Valdorfer Straße 44 • 32602 Vlotho

Telefon: 0 57 33/ 45 22

info@begemann-stein-bestattungen.de

www.Begemann-Stein-Bestattungen.de

## 2 x in Porta Westfalica



super Qualität



gute Beratung

Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei!

STARKE  
MARKEN  
FAIRE  
PREISE!

# Julmi

wird den Gartenprofi in Dir

Werner Julmi GmbH  
Eschweg 11  
32457 Porta Westfalica  
0 57 31 / 7 64 20

Filiale Barkhausen:  
Erbeweg 10  
32457 Porta Westfalica  
05 71 / 9 34 07 30



julmi-garten.de

### Sie möchten im Gemeindebrief werben?

In der Vergangenheit gab es in vielen Gemeindebriefen Platz für Werbeanzeigen lokaler Unternehmen. Das greifen wir mit dem neuen Gemeindebrief für ganz Vlotho wieder auf. Der Anfang ist gemacht. Wenn auch Sie eine Anzeige im nächsten Gemeindebrief platzieren möchten, wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro. Sie erhalten dort eine aktuelle Anzeigenpreisliste und alle nötigen Informationen. Ihre fertig gestaltete Anzeige benötigen wir dann spätestens bis zum 27. April.

Der Gemeindebrief wird derzeit in einer Auflage von 7500 Exemplaren gedruckt. Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate und wird in vielen Vlothoer Haushalten sehr aufmerksam gelesen.



— TAUFE: WEIL DU ES WERT BIST! —

DIE EV. KIRCHENGEMEINDE VLOTHO  
LÄDT EIN ZUM



# TAUFFEST



2025



IM WALDFREIBAD VALDORF



SONNTAG,  
29. JUNI 2025

**JETZT ANMELDEN:**  
ONLINE UNTER DEM QR CODE:  
ODER IM GEMEINDEBÜRO: 05733 2370.  
*ANMELDUNGEN BIS 31.5.2025 MÖGLICH*



**IN KOOPERATION MIT:**  
FÖRDERVEREIN FÜR DAS WALDFREIBAD VALDORF E.V.  
DLRG VLOTHO E.V.  
UND WEITEREN PARTNERN

Ev. Kirchen-  
gemeinde **VLOTHO**